



VERFASSUNG

DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

VERFATEN

VUN DAT LAND SLESWIG-HOLSTEEN

{in der Fassung vom 29. März 2011}



{deutsch/plattdüütsch}



KONTAKT

BESUCHERADRESSE

Schleswig-Holsteinischer Landtag,
Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

ANSPRECHPARTNERINNEN

für Programm- und Terminabsprachen
Susanne Keller, Tel: 0431/988-1118
Sigrid Moser, Tel: 0431/988-1121

WWW.SH-LANDTAG.DE



VORWORT

{von Torsten Geerds}



Unsere Landesverfassung ist das wichtigste Gesetz Schleswig-Holsteins. Alles, was darin festgelegt ist, wurde mit einer Zweidrittelmehrheit im Landesparlament beschlossen. Seit ihrer ersten Fassung vom 13. Dezember 1949 – damals noch als Landessatzung - hat sie einige Änderungen und Ergänzungen erfahren, um sie an moderne Erfordernisse anzupassen. Zur Landesverfassung wurde sie durch Beschluss des Landtages am 30.

Mai 1990, also vor nunmehr 20 Jahren.

Eine Verfassung, die nur auf dem Papier Bestand hat, wird ihrem Anspruch nicht gerecht. Sie muss auch Eingang in die Lebenswirklichkeit der Menschen in Schleswig-Holstein finden und so eine Grundlage des politischen und kulturellen Lebens sein. Unser Bundesland ist gekennzeichnet von einer Vielfalt der Minderheitensprachen und -kulturen. Ihr Schutz und ihre Förderung haben in Schleswig-Holstein Verfassungsrang (Artikel 5). Das ist nicht zuletzt Ausdruck einer großen politischen Einigkeit über Parteigrenzen hinweg.

Mit der hier vorgelegten zweisprachigen Landesverfassung will der Landtag dazu einen Beitrag leisten, das Niederdeutsche zu bewahren. In manchen Regionen Schleswig-Holsteins ist Niederdeutsch noch die Erstsprache vor dem Hochdeutschen. Es ist Ausdruck unserer Kultur und ein jahrhundertealtes Markenzeichen Schleswig-Holsteins. Und wer gedacht hat, man könne diese alte Sprache nur für humorige Texte nutzen, der wird bei der Lektüre der Landesverfassung eines Besseren belehrt: Das Niederdeutsche eignet sich durchaus auch als Gesetzessprache. Vielleicht kann manch einer sogar erst in dieser Sprache wirklich verstehen, was die verfassungsrechtlichen Normen eigentlich genau besagen. Das würde mich sehr freuen, denn dann hätten wir mit diesem Büchlein gleich zwei Ziele erreicht: das Niederdeutsche zu erhalten und gleichzeitig die Landesverfassung vielen Menschen näher zu bringen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

TORSTEN GEERDTS

Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages



EN POOR WÖÖR VÖRUT

{von Torsten Geerds}



Uns Landsverfaten is dat wichtigste Gesett vun Sleswig-Holsteen. Allens, wat dor in fastleggt is, hett dat Landsparlament mit en Tweedrüddelmehrheit beslaten. Siet ehr eerste Faten vun 'n 13. Dezembermaand 1949 – domals noch as Landssetten – is se en beten ännert worrn un dortokamen, dormit se ok in de moderne Tiet passt. Ehr den Namen Landsverfaten to geven, dat hett de Landdag den 30. Maimaand 1990, also vör nu al 20 Johr, beslaten.

En Verfaten, de blot op 't Papeer steiht, is nix Rechts weert. Se mutt ok den Weg in dat würlliche Leven vun de Minschen in Sleswig-Holsteen finnen un so en Grundlaag för dat polietsche un kulturelle Leven wesen. En Kennteken vun uns Bundesland is en Reeg vun Regional- oder Minnerheitenspraken un -kulturen. Dat se schuult un dat ehr wiederholpen warrt, hett de Landsverfaten sölvén fastleggt (Artikels 5 un 9). Dat wiest ok, dat de Politikers sik hier över de Parteigrenzen weg dörchgahns enig sünd.

Mit de tweesprakige Faten vun de Landsverfaten, de Se hier in Ehr Hannen hoolt, will de Landdag hölpen, dat Nedderdüütsche to wohren. In männicheen Region vun Sleswig-Holsteen is Nedderdüütsch noch de Eerstspraak vör dat Hoochdüütsche. Dat is Deel vun uns Kultur un en Markenteken vun Sleswig-Holsteen siet ole Tieden. Un wokeen dacht hett, man kunn düsse ole Spraak blot för humorige Texten bruken, de warrt bi 't Lesen vun de Landsverfaten wat dortolehren: Dat Nedderdüütsche is heel un deel ok goot för en Gesettspraak. Mag ween, man kann sogor eerst in düsse Spraak richtig verstahn, wat de Rechtsnormen ut de Verfaten egentlich würllich meent. Dat worr mi bannig freuen, hett doch denn düt lütt Book twee Flegen mit een Klapp slagen: dat Nedderdüütsche to wohren un to glieke Tiet de Landsverfaten neger an vele Minschen to bringen.

Ich wünsch Jüm veel Freud bi 't Lesen.

TORSTEN GEERDTS

Präsident vun den Sleswig-Holsteenschen Landdag

VERFASSUNG DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

{Fassung vom 13. Mai 2008,
geändert durch Beschluss des Landtages vom 29. März 2011}



ABSCHNITT I

Land und Volk

Artikel 1

Bundesland Schleswig-Holstein

Das Land Schleswig-Holstein ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland.

Artikel 2

Demokratie, Funktionentrennung

- (1) Alle Staatsgewalt geht vom Volk aus.
- (2) Das Volk bekundet seinen Willen durch Wahlen und Abstimmungen. Es handelt durch seine gewählten Vertretungen im Lande, in den Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie durch Abstimmungen.
- (3) Die Verwaltung wird durch die gesetzmäßig bestellten Organe, die Rechtsprechung durch unabhängige Gerichte ausgeübt.

Artikel 2 a

Geltung der Grundrechte

Die im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland festgelegten Grundrechte und staatsbürgerlichen Rechte sind Bestandteil dieser Verfassung und unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 3

Wahlen und Abstimmungen

- (1) Die Wahlen zu den Volksvertretungen im Lande, in den Gemeinden und Gemeindeverbänden und die Abstimmungen sind allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim.

DE VERFATEN VUN DAT LAND SLES- WIG-HOLSTEEN

*{as se an den 13. Mai 2008 faat is,
ännert dörch den Landdag an den 29. März 2011}*



AFSNITT I

Land un Volk

Artikel 1

Bundesland Sleswig-Holsteen

Dat Land Sleswig-Holsteen is een Land vun de Bundesrepublik
Düütschland.

Artikel 2

Woans de Opgaven in de Demokratie opdeelt sünd

- (1) De hele Staatsgewalt geiht vun dat Volk ut.
- (2) Dat Volk maakt sien Willen in Wahlen un Afstimmen düütlich. Dat Volk hannelt dörch sien Vertreders, de in dat Land, in de Gemeenden un Gemeendeverbänn wählt worrn sünd, un dörch Afstimmen.
- (3) För dat Verwalten sünd Steden no dat Gesetz inricht; Recht spraken warrt vun Gerichten; de hangt vun keen Steed af.

Artikel 2 a

Grundrechten, as se gellen doot

De Grundrechten un de Rechten vun de düütschen Börgerslüüd, as se in dat Grundgesetz vun de Bundesrepublik Düütschland fastleggt sünd, höört düsse Verfaten to un gellt as Recht so, as se sünd.

Artikel 3

Woans wählt un afstimmt warrt

- (1) De Volksvertreders för dat Land, de Gemeenden un Gemeendeverbänn warrt ahn Ünnerscheid, direkt, frie, glik un geheem wählt, un so warrt ok afstimmt.

- (2) Die Wahlen und Abstimmungen finden an einem Sonntag oder öffentlichen Ruhetag statt.
- (3) Die Wahlprüfung und die Abstimmungsprüfung stehen den Volksvertretungen jeweils für ihr Wahlgebiet zu. Ihre Entscheidungen unterliegen der gerichtlichen Nachprüfung.
- (4) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 4 *Kandidatur*

Wer sich um einen Sitz in einer Volksvertretung bewirbt, hat Anspruch auf den zur Vorbereitung seiner Wahl erforderlichen Urlaub. Niemand darf gehindert werden, das Abgeordnetenamt zu übernehmen und auszuüben. Eine Kündigung oder Entlassung aus diesem Grunde ist unzulässig.

Artikel 5 *Nationale Minderheiten und Volksgruppen*

- (1) Das Bekenntnis zu einer nationalen Minderheit ist frei; es entbindet nicht von den allgemeinen staatsbürgerlichen Pflichten.
- (2) Die kulturelle Eigenständigkeit und die politische Mitwirkung nationaler Minderheiten und Volksgruppen stehen unter dem Schutz des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände. Die nationale dänische Minderheit und die friesische Volksgruppe haben Anspruch auf Schutz und Förderung.

Artikel 5 a *Schutz und Förderung pflegebedürftiger Menschen*

Das Land schützt die Rechte und Interessen pflegebedürftiger Menschen und fördert eine Versorgung, die allen Pflegebedürftigen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht.

Artikel 6 *Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern*

Die Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern ist Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der anderen Träger der öffentlichen Verwaltung. Insbesondere ist darauf hinzuwirken, dass Frauen und Männer in kollegialen öffentlich-rechtlichen Beschluss- und Beratungsorganen zu gleichen Anteilen vertreten sind.

-
- (2) Wählt un afstimmt warrt an en Sünndag oder an en öffentlichen Fierdag.
 - (3) De Parlamenten steiht dat to, de Wahl un dat Afstimmen in ehr egen Wahlrebeet to ünnersöken. Ehr Uurdelen fallt in de Tostännigkeit vun en Gericht.
 - (4) Dat Negere regelt en Gesetz.

Artikel 4

Woans sik een as Kandidat opstellen lett

De sik as Vertreter vun dat Volk opstellen laten will, hett dat Recht op de nödigen frien Daag, dat he sik op sien Wahl inrichten kann. Nüms dörv em dorvun afhölen, dat he sien Amt as Volksvertreder annimmt un utöövt. Dat is nich verlööft, em ut düssen Grund de Arbeitssteed to künnigen.

Artikel 5

Nationale Minnerheiden un Volksgruppen

- (1) Elkeen dörv sik to en nationale Minnerheit tellen; he hett liekers sien normalen Plichten in den Staat as de annern ok.
- (2) Dat Land, de Gemeenden un Gemeendeverbänn passt dorför op, dat de nationalen Minnerheiden un Volksgruppen in ehr Kultur egenständig blievt un politisch mitarbeiden köönt. De nationale däänsche Minnerheit un de freessche Volksgrupp hebbt dat Recht dorop, dat se bistahn un wiederholpen warrt.

Artikel 5 a

Woans Minschen, de Pleeg nötig hebbt, Help kriegt un woans se vöranbröcht warrt

Dat Land wahrt de Rechten un Intressen vun Minschen, de Pleeg nötig hebbt, un helpt dorbi mit, dat all düsse Lüüd so leven köönt as dat elkeen Minsch tasteiht.

Artikel 6

Woans dat Gliekstellen vun Fruunslüüd un Mannslüüd verbetert warrt

Dat Land, de Gemeenden un Gemeendeverbänn un de annern Steden, de öffentlich verwalten doot, sorgt dorför, dat Fruunslüüd un Mannslüüd no dat Recht un in den Alldag gliestellt warrt. Sünnerlich schüllt Fruuns- un Mannslüüd to glieke Delen in Gremien sitten, de no dat öffentliche Recht inricht sünd un in de op kollegiale Aart mitenanner spraken un beslaten warrt.

Artikel 6 a

Schutz von Kindern und Jugendlichen

- (1) Kinder und Jugendliche stehen unter dem besonderen Schutz des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der anderen Träger der öffentlichen Verwaltung.
- (2) Bei der Schaffung und Erhaltung kindgerechter Lebensverhältnisse ist dem besonderen Schutz von Kindern und ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen Rechnung zu tragen.
- (3) Kinder und Jugendliche sind Träger von Rechten. Sie haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, auf Bildung, auf soziale Sicherheit und auf die Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Artikel 7

Schutz der natürlichen Grundlagen des Lebens

Die natürlichen Grundlagen des Lebens stehen unter dem besonderen Schutz des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der anderen Träger der öffentlichen Verwaltung.

Artikel 8

Schulwesen

- (1) Es besteht allgemeine Schulpflicht.
- (2) Für die Aufnahme in die weiterführenden Schulen sind außer dem Wunsch der Erziehungsberechtigten nur Begabung und Leistung maßgebend.
- (3) Die öffentlichen Schulen fassen als Gemeinschaftsschulen die Schülerinnen und Schüler ohne Unterschied des Bekenntnisses und der Weltanschauung zusammen.
- (4) Die Erziehungsberechtigten entscheiden, ob ihre Kinder die Schule einer nationalen Minderheit besuchen sollen.
- (5) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 9

Schutz und Förderung der Kultur

- (1) Das Land schützt und fördert Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre.
- (2) Das Land schützt und fördert die Pflege der niederdeutschen Sprache.
- (3) Die Förderung der Kultur einschließlich des Sports, der Erwachsenenbildung, des Büchereiwesens und der Volkshochschulen ist Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Artikel 6 a

Woans op Kinner un Junglüüd oppasst warrt

- (1) Dat Land, de Gemeenden un Gemeindeverbänn un de annern Steden, de öffentlich verwalten doot, kümmert sik sünnerrlich üm Kinner un junge Lüüd.
- (2) Bi dat Tostannbringen un Fastholen vun Lebensümstänn, de op Kinner tosneden sünd, is op den sünnerrlichen Bistand för de Kinner un för dat, wat se köönt un bruukt, achttoeven.
- (3) Kinner un Junglüüd dreegt egen Rechten. Se hebbt een Recht, dat ahn Gewalt över se bestimmt un dat se utbildt warrt, in soziale Sekerheit staht un to Minschen vörankaamt, de sik egenverantwortt un düchtig sünd för de Allgemeenheit.

Artikel 7

Woans op de natüürlichen Grundlagen vun dat Leven oppasst warn schall

Dat Land, de Gemeenden un Gemeindeverbänn un de annern Steden, de öffentlich verwalten doot, kümmert sik sünnerrlich üm de natüürlichen Grundlagen vun dat Leven.

Artikel 8

Woans de Scholen organiseert sünd

- (1) De Schoolplicht is allgemeen.
- (2) Blangen dat, wat de Öllern wüllt, gelt för dat Opnehmen in de ünnerscheidlichen Scholen blots dat, wat de Kinner an Talent un Könen wiest.
- (3) De öffentlichen Scholen nehmt as Scholen för de Allgemeenheit all Schölerinnen un Schölers op un ünnerscheedt nich no Gloven un Denkwies.
- (4) Schüllt Kinner in de School vun en nationale Minnerheit gahn, denn sett de dat fast, de över de Kinner to bestimmen hebbt.
- (5) Dat Negere regelt en Gesetz.

Artikel 9

Woans de Kultur wahrt un vöranbröcht warrt

- (1) Dat Land wahrt Kunst un Wetenschop, Forschung un Lehr un bringt de ok vöran.
- (2) Dat Land wahrt de nedderdüütsche Spraak un bringt ehr ok vöran.
- (3) Dat Land, de Gemeenden un Gemeindeverbänn hebbt de Kultur un ok den Sport, dat Billen vun utwussen Lüüd, de Bökerien un de Volkshochscholen vörantobringen.

ABSCHNITT II

Der Landtag

Artikel 10

Funktion und Zusammensetzung des Landtages

- (1) Der Landtag ist das vom Volk gewählte oberste Organ der politischen Willensbildung. Der Landtag wählt die Ministerpräsidentin oder den Ministerpräsidenten. Er übt die gesetzgebende Gewalt aus und kontrolliert die vollziehende Gewalt. Er behandelt öffentliche Angelegenheiten.
- (2) Die Abgeordneten des Landtags werden nach einem Verfahren gewählt, das die Persönlichkeitswahl mit den Grundsätzen der Verhältniswahl verbindet. Das Nähere regelt ein Gesetz, das für den Fall des Entstehens von Überhangmandaten Ausgleichsmandate vorsehen muss.

Artikel 11

Stellung der Abgeordneten

- (1) Die Abgeordneten vertreten das ganze Volk. Bei der Ausübung ihres Amtes sind sie nur ihrem Gewissen unterworfen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.
- (2) Die Abgeordneten haben das Recht, im Landtag sowie in den ständigen Ausschüssen und in den Sonderausschüssen des Landtages Fragen und Anträge zu stellen. Sie können bei Wahlen und Beschlüssen ihre Stimme abgeben; Stimmrecht in den Ausschüssen des Landtages haben nur die Ausschussmitglieder.
- (3) Die Abgeordneten haben Anspruch auf eine angemessene, ihre Unabhängigkeit sichernde Entschädigung. Dieser Anspruch ist weder übertragbar, noch kann auf ihn verzichtet werden. Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 12

Parlamentarische Opposition

- (1) Die parlamentarische Opposition ist ein wesentlicher Bestandteil der parlamentarischen Demokratie. Die Opposition hat die Aufgabe, Regierungsprogramm und Regierungsentscheidungen zu kritisieren und zu kontrollieren. Sie steht den die Regierung tragenden Abgeordneten und Fraktionen als Alternative gegenüber. Insoweit hat sie das Recht auf politische Chancengleichheit.
- (2) Die oder der Vorsitzende der stärksten die Regierung nicht tragenden Fraktion ist die Oppositionsführerin oder der Oppositionsführer. Bei gleicher Fraktionsstärke ist das bei der letzten Landtagswahl erzielte Stimmenergebnis der Parteien maßgeblich. Im Übrigen entscheidet das von der Präsidentin oder dem Präsidenten des Landtages zu ziehende Los.

AFSNITT II

De Landdag

Artikel 10

Wat de Landdag för Opgaven hett un woans he tosamensett is

- (1) De Landdag is de böverste Steed in dat Land, woneem de Lüüd, de dat Volk wählt hett, doröver snackt un afstimmt, wat för en Politik maakt warrn schall. De Landdag wählt de Ministerpräsidentin oder den Ministerpräsident. He is de Steed, de Gesetzen maakt, un he passt op, dat de Gesetzen vun all de Steden, de düsse Gesetzen anwennt, inholen warrt. He befaat sik mit öffentliche Saken.
- (2) De Volksvertreders vun den Landdag warrt so wählt, dat de Persönlichkeitswahl mit de Grundsätz vun de Verhältniswahl verbunnen warrt. Dat Negere regelt een Gesetz. In düt Gesetz hett to stahn: Wenn dat Överhangsmandaten giff, mutt dat ok Utglieksmandaten geven.

Artikel 11

Woans de Volksvertreders stellt sünd

- (1) De Volksvertreders staht för dat hele Volk. Bi de Arbeit in ehr Amt is blots ehr Geweten Richtsnoor, un se bruukt op keen anner Lüüd hören.
- (2) De Volksvertreders hebbt dat Recht, in den Landdag, ok in de fasten un in de besünneren Utschüssen vun den Landdag Fragen un Andrääg to stellen. Wenn wählt oder wenn wat beslaten warrt, köönt se ehr Stimm afgeven. In de Utschüssen vun den Landdag dörvt blots de Maten vun den Utschuss afstimmen.
- (3) De Volksvertreders steiht en ornliche Utglik in Geld to, de sekerstellt, dat se vun nüms afhangt. Düt Anrecht kann nich överdragen un kann ok nich opgeven warrn. Dat Negere regelt en Gesetz.

Artikel 12

Parlamentarische Opposition

- (1) De parlamentarische Opposition höört to de parlamentarische Demokratie. De Opposition hett de Opgaav, dat Programm vun de Regeren un ok dat, wat vun de Regeren beslaten warrt, to kritisieren un to kontrollieren. Se steiht gegen de Volksvertreders un Fraktionen, de de Regeren stüüt. Sowiet hett se ok dat Recht op politisch gliche Chancen.
- (2) De Vörsitterin oder Vörsitter vun de gröttste Fraktion, de nich de Regeren stüüt, hett dat Leit vun de Opposition. Is en anner Fraktion jüst so stark, denn tellt de Stimmen för de Parteien, as se bi de letzte Landdagswahl afgeven sünd. Anners gellt dat Los, wat de Landdagspräsidentin oder Landdagspräsident to trecken he

Artikel 13

Wahlperiode, Zusammentritt des Landtages

- (1) Der Landtag wird auf fünf Jahre gewählt. Seine Wahlperiode endet mit dem Zusammentritt eines neuen Landtages. Die Neuwahl findet frühestens achtundfünfzig, spätestens sechzig Monate nach Beginn der Wahlperiode statt.
- (2) Der Landtag kann mit der Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder unter gleichzeitiger Bestimmung eines Termins zur Neuwahl die Wahlperiode vorzeitig beenden.
- (3) Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Wahlperiode muss die Neuwahl innerhalb von siebenzig Tagen stattfinden.
- (4) Der Landtag tritt spätestens am dreißigsten Tag nach der Wahl zusammen. Er wird von der Präsidentin oder von dem Präsidenten des alten Landtages einberufen.

Artikel 14

Landtagspräsidentin oder Landtagspräsident, Ältestenrat, Geschäftsordnung

- (1) Der Landtag wählt die Präsidentin oder den Präsidenten, die Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten, die Schriftführerinnen oder Schriftführer und deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter. Der Landtag gibt sich eine Geschäftsordnung.
- (2) Die Präsidentin oder der Präsident und die Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten können durch Beschluss des Landtages abberufen werden. Der Beschluss setzt einen Antrag der Mehrheit der Mitglieder des Landtages voraus. Er bedarf der Zustimmung einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Landtages.
- (3) Die Präsidentin oder der Präsident führt die Geschäfte des Landtages. Dazu gehören die Ausübung der Ordnungsgewalt im Landtag und des Hausrechts in den Räumen des Landtages, die Verwaltung der gesamten wirtschaftlichen Angelegenheiten des Landtages nach Maßgabe des Landeshaushaltsgesetzes und die Vertretung des Landes in allen Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten des Landtages sowie die Feststellung des Entwurfs des Haushaltsplans des Landtages. Ihr oder ihm stehen die Einstellung und Entlassung der Angestellten, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie die Ernennung, Entlassung und Versetzung in den Ruhestand der Beamtinnen und Beamten des Landtages nach den geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften zu. Die Präsidentin oder der Präsident ist oberste Dienstbehörde der Beamtinnen und Beamten, Angestellten, Arbeiterinnen und Arbeiter des Landtages.
- (4) Die Feststellung des Entwurfs des Haushaltsplans des Landtages, Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 3 und solche, die Verhaltensregeln für die Abgeordneten betreffen oder die Fraktionen des Landtages in ihrer Gesamtheit berühren, trifft die Präsidentin oder der Präsident im

Artikel 13

Woveel Tiet twüschen de Wahlen liggt un wanner de Landdag dat eerste Mol tohoopkümmt

- (1) De Landdag warrt op fiev Jahr wählt. De Wahlperiod is to Enn, wenn de niege Landdag tohoopkümmt. De niege Wahl mutt tominnst achtunföfftig, as letzten Termin sösstig Maanden no den Anfang vun de Wahlperiod dörchföhrt warrn.
- (2) De Landdag kann, wenn tominnst twee Drüddels vun sien Maten dat wüllt un to glieke Tiet en niege Wahl för en bestimmten Dag ansett warrt, de Wahlperiod vör de Tiet afsluten.
- (3) Wenn en Wahlperiod vör de Tiet afslaten warrt, denn mutt binnen söbentig Daag nie wählt warrn.
- (4) De Landdag kümmt höchstens dörtig Daag no de Wahl tohoop. He warrt vun de Präsidentin oder den Präsident vun den olen Landdag tosamnenropen.

Artikel 14

Landdagspräsidentin oder Landdagspräsident, Öllstenraat, Geschäftsordnung

- (1) De Landdag wählt de Präsidentin oder den Präsident, de Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten, de Schriftföhrerinnen oder Schriftföhrers un de ehr Stellvertrederinnen oder Stellvertreder. De Landdag gifft sik en Geschäftsordnung.
- (2) Wenn de Landdag dat will, köönt de Präsidentin oder Präsident un de Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten vun ehr Amt afropen warrn. Dorto is en Andrag vun de mehrsten Maten vun den Landdag nötig. Tominnst twee Drüddels vun de Landdagsmaten mööt düssen Andrag tostimmen.
- (3) De Präsidentin oder Präsident föhrt de Geschäften vun den Landdag. Se oder he hett dat Huusrecht in den Landdag un de Gewalt, de Ordnung för den Landdag dörchtosetten; se oder he regelt all de weertschoplichen Saken vun den Landdag, so as dat Huushooltsgesetz vun dat Land dat vörschriift; se oder he steiht för dat Land bi all de Geschäften un bi dat Strieden vun den Landdag in rechtliche Saken; se oder he stellt fast, woans de Huushooltsplan vun den Landdag utsehn schall. Se oder he stellt de Angestellten, Arbeiterinnen un Arbeiters in oder künnigt ehr, un se oder he röppt Beamtinnen un Beamten vun den Landdag in ehr Amt oder künnigt ehr, sett se in den Rohstand un höllt sik dorbi an de Vörschriften vun Recht un Verwalten. De Präsidentin oder Präsident is de böverste Steed för de Beamtinnen un Beamten, Angestellten, Arbeiterinnen un Arbeiters vun den Landdag.
- (4) Wenn de Präsidentin oder Präsident den Vörslag för den Huushooltsplan vun den Landdag faststellt, un wenn se oder he de Saken no Absatz 3 Satz 3 fastleggt, un ok bi de Regeln, de de Volksvertreder un de

Benehmen mit dem Ältestenrat. Im Übrigen unterstützt der Ältestenrat die Präsidentin oder den Präsidenten bei der Wahrnehmung ihrer oder seiner Aufgaben.

- (5) Der Ältestenrat besteht aus der Präsidentin oder dem Präsidenten, den Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten und je einer Vertreterin oder einem Vertreter der Fraktionen.

Artikel 15

Öffentlichkeit, Berichterstattung

- (1) Der Landtag verhandelt öffentlich. Die Öffentlichkeit kann auf Antrag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Landtages ausgeschlossen werden. Über den Antrag wird in nichtöffentlicher Sitzung entschieden.
- (2) Wegen wahrheitsgetreuer Berichte über die öffentlichen Sitzungen des Landtages oder seiner Ausschüsse darf niemand zur Verantwortung gezogen werden.

Artikel 16

Beschlussfassung, Wahlen

- (1) Der Landtag beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit diese Verfassung nichts anderes vorschreibt. Über Anträge ist offen abzustimmen.
- (2) Für die vom Landtag vorzunehmenden Wahlen können durch ein Gesetz oder die Geschäftsordnung des Landtages Ausnahmen zugelassen werden.
- (3) Der Landtag ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist.
- (4) Mehrheit der Mitglieder des Landtages im Sinne dieser Verfassung ist die Mehrheit seiner gesetzlichen Mitgliederzahl.

Artikel 17

Ausschüsse

- (1) Zur Vorbereitung seiner Verhandlungen und Beschlüsse setzt der Landtag Ausschüsse ein.
- (2) Die Ausschüsse werden im Rahmen der ihnen vom Landtag erteilten Aufträge tätig. Sie können sich auch unabhängig von Aufträgen mit Angelegenheiten aus ihrem Aufgabengebiet befassen und hierzu dem Landtag Empfehlungen geben.
- (3) Die Sitzungen der Ausschüsse sind in der Regel öffentlich. Dies gilt nicht für die Behandlung von Petitionen und die Haushaltsprüfung. Darüber hinaus kann die Öffentlichkeit für bestimmte Verhandlungsgegenstände ausgeschlossen werden, wenn überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder schutzwürdige Interessen Einzelner dies erfordern. Über den Ausschluss der Öffentlichkeit wird in nichtöffentlicher Sitzung entschieden.

Fraktionen in dat Ganze angaht, denn mutt se oder he vörher mit den Öllstenraat snackt hebben. Överto helpt de Öllstenraat de Präsidentin oder den Präsident bi dat Ümgahn mit ehr Opgaven.

- (5) De Öllstenraat sett sik ut de Präsidentin oder den Präsident, de Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten un en Vertrederin oder Vertreder ut jede Fraktion tosamen.

Artikel 15

Wokeen bi den Landdag tohören dörv un woans över den Landdag informeert warrt

- (1) Elkeen dörv bi den Landdag tohören, wenn nich tominnst twee Drüddels vun de Landdagsmaten en Andrag stellt, dat Tohörers utslaten warrt. Över düssen Andrag warrt nich öffentlich beslaten.
- (2) Wenn en Fru oder Mann ut en Tohoopkamen vun den Landdag oder sien Utschüssen, de för elkeen apen weern, wahrhaftig vertellt, denn dörv se oder he vun nüms nödigd warrn, sik to verantwoorden.

Artikel 16

Woans wat beslaten, woans wählt warrt

- (1) De Landdag beslütt mit de mehrsten vun de afgeven Stimmen, wenn de Verfaten anners nix vörschriift. Över Andrääg mutt apen afstimmt warrn.
- (2) De Landdag kann mit en Gesetz oder mit sien Geschäftsordnung Utnahmen för de Wahlen, de he sülvst dörchtöföhren hett, tolaten.
- (3) De Landdag kann denn besluten, wenn de mehrsten vun sien Maten dor sünd.
- (4) De mehrsten vun sien Maten heet no düsse Verfaten: De mehrsten vun de Maten, de no Gesetz vörschreven sünd.

Artikel 17

Utschüssen

- (1) Utschüssen warrt insett, dat de Landdag mit sien Arbeiden un Besluten vörankamen kann.
- (2) De Utschüssen arbeit op Opdrag vun den Landdag. Se köönt ok ahn Opdrag an Saken ut ehr Rebeet arbeiden un dorto den Landdag Vörslääg maken.
- (3) De Sittens vun de Utschüssen sünd in de Regel för elkeen apen. Dat gelt nich, wenn dat üm Petitionen oder dat Ünnersöken vun den Huushoolt geiht. Överto köönt Tohörers nich tolaten warrn, wenn dat Wohl vun de Allgemeinheit dat föddert oder wenn dat üm de Intressen vun enkelte Lüüd geiht, de warrt warrn mööt. Schüllt Tohörers nich tolaten warrn, denn warrt dat nich öffentlich beslaten.

Artikel 18

Untersuchungsausschüsse

- (1) Der Landtag hat das Recht und auf Antrag eines Fünftels seiner Mitglieder die Pflicht, zur Aufklärung von Tatbeständen im öffentlichen Interesse einen Untersuchungsausschuss einzusetzen. Der Untersuchungsausschuss erhebt die erforderlichen Beweise in öffentlicher Verhandlung. Seine Beratungen sind nicht öffentlich. Der Ausschluss der Öffentlichkeit bei der Beweiserhebung und die Herstellung der Öffentlichkeit bei der Beratung bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Ausschusses. Über den Ausschluss der Öffentlichkeit wird in nichtöffentlicher Sitzung entschieden.
- (2) Im Untersuchungsausschuss sind die Fraktionen und die Antragstellenden mit mindestens je einem Mitglied vertreten. Im Übrigen werden die Sitze unter Berücksichtigung des Stärkeverhältnisses der Fraktionen verteilt; dabei ist sicherzustellen, dass die Mehrheitsverhältnisse im Untersuchungsausschuss den Mehrheitsverhältnissen im Landtag entsprechen. Bei der Einsetzung jedes neuen Untersuchungsausschusses wechselt der Vorsitz unter den Fraktionen in der Reihenfolge ihrer Stärke.
- (3) Beweise sind zu erheben, wenn Mitglieder des Untersuchungsausschusses, die zu den Antragstellenden gehören, oder ein Fünftel der Mitglieder des Untersuchungsausschusses es beantragen. Der in einem Minderheitsantrag bezeichnete Untersuchungsgegenstand kann gegen den Willen der Antragstellenden nicht eingeschränkt werden.
- (4) Auf Verlangen eines Fünftels der Mitglieder des Untersuchungsausschusses ist die Landesregierung verpflichtet, Akten vorzulegen und ihren Bediensteten Aussagegenehmigungen zu erteilen. Artikel 23 Abs. 3 gilt entsprechend. Gerichte und Verwaltungsbehörden haben Rechts- und Amtshilfe zu leisten. Das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis bleibt unberührt.
- (5) Der Untersuchungsbericht ist der richterlichen Erörterung entzogen. In der Würdigung und Beurteilung des der Untersuchung zugrunde liegenden Sachverhalts sind die Gerichte frei.
- (6) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 19

Petitionsausschuss

- (1) Zur Wahrung von Rechten gegenüber der Landesregierung, den Behörden des Landes und den Trägern der öffentlichen Verwaltung, soweit sie oder ihre Behörden der Aufsicht des Landes unterstehen, zur Behandlung von Bitten und Beschwerden an den Landtag sowie zur Durchführung von Anhörungen nach Artikel 41 Abs. 1 Satz 4 bestellt der Landtag einen Ausschuss (Petitionsausschuss). Soweit Träger der öffentlichen Verwaltung oder ihre Behörden der Rechtsaufsicht des Landes unterstehen, ist der

Artikel 18

Woans Utschüssen för Ünnersökens insett warrt

- (1) De Landdag hett dat Recht un op Andrag vun tominnst een Föfftel vun de Landdagsmaten de Plicht, en Utschuss intosetten, de Saken ünnersöcht, de för de Allgemeinheit klaarleggt warrn schüllt. De Utschuss nimmt de nödigen Bewiesen op, dorbi kann elkeen tohören. De Utschuss lett keen Tohörers to, wenn he sik beraden deit. Wenn he bi dat Opnehmen vun Bewiesen Tohörers utsluten will oder wenn he Tohörers bi dat Beraden tolaten will, denn mööt tominnst twee Drüddels vun de Utschussmaten tostimmen. Schüllt Tohörers nich tolaten warrn, denn warrt dat nich öffentlich beslaten.
- (2) Fraktionen un Andragstellers sünd tominnst mit een Maat för jede Fraktion un jeden Andragsteller in den Utschuss vertreden. För de anern warrt de Stöhl no de Grött vun de Fraktionen verdeelt; dorbi mutt sekerstellt warrn, dat de Mehrheiden in den Utschuss de Mehrheiden in den Landdag spegelt. Warrt en niege Utschuss insett, denn wesselt dat Leit twüschen de Fraktionen in de Reeg no de Grött vun de Fraktionen.
- (3) Wenn Maten vun den Utschuss, de to de Andragstellers höört, oder tominnst een Föfftel vun de Utschussmaten dat wüllt, denn mööt Bewiesen opnahmen warrn. De Saak, üm de dat in en Minnerheitsandrag geiht, dörv nich gegen den Willen vun de Andragstellers reduzeert warrn.
- (4) Wenn tominnst en Föfftel vun de Utschussmaten dat wüllt, denn mutt de Landesregeren Akten vörleggen un ehr Mitarbeiders de Verlööf geven, uttoseggen. Hier is ok Artikel 23 Afsatz 3 antowennen. De Gerichten un de Steden för dat Verwalten mööt in Rechts- un Amtssaken helpen. Dat Breef-, Post- un Fernmeldegeheimnis warrt nich anröögt.
- (5) Keen Richter dörv den Bericht vun den Utschuss in Fraag stellen. De Gerichten sünd frie, över de Saken, de ünnersöcht worrn sünd, ehr Urdeel to finnen.
- (6) Dat Negere regelt en Gesetz.

Artikel 19

De Utschuss för Petitionen

- (1) De Landdag sett en Utschuss in (Petitionsutschuss), de dorför sorgen schall, dat Recht bewahrt blifft gegen de Landesregeren, gegen de Behörden vun dat Land un gegen de Steden för dat Verwalten, wenn se oder de Behörden ünner de Opsicht vun dat Land staht. Düsse Utschuss schall sik mit Bidden un Klagen an den Landdag befatun un schall no Artikel 41 Afsatz 1 Satz 4 Anhörens dörchföhren. Wenn Behörden un Steden för dat Verwalten ünner de Rechtsopsicht vun dat Land staht, denn dörv de Petitionsutschuss blots kontrolleren, dat dat Recht inholen warrt.
- (2) De Landesregeren, de Behörden vun dat Land un de Steden för dat Verwalten, wenn se oder de Behörden ünner de Opsicht vun dat Land staht, mööt den Petitionsutschuss no sien Willen Akten vörleggen, wenn

Petitionsausschuss auf eine Rechtskontrolle beschränkt.

- (2) Die Landesregierung, die Behörden des Landes und die Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit sie oder ihre Behörden der Aufsicht des Landes unterstehen, sind verpflichtet, dem Petitionsausschuss zur Wahrnehmung seiner Aufgaben auf sein Verlangen Akten vorzulegen, ihm jederzeit Zutritt zu den von ihnen verwalteten öffentlichen Einrichtungen zu gestatten, alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Amtshilfe zu leisten. Die gleiche Verpflichtung besteht gegenüber vom Ausschuss beauftragten Ausschussmitgliedern. Artikel 23 Abs. 3 gilt entsprechend.

Artikel 20

Parlamentarischer Einigungsausschuss

- (1) Die Aufgaben nach Artikel 23 Abs. 3 Satz 3 und 4 nimmt ein Parlamentarischer Einigungsausschuss wahr.
- (2) Dem Parlamentarischen Einigungsausschuss gehören als Mitglieder je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fraktionen an. Die oder der Vorsitzende wird im Wechsel zwischen den Fraktionen aus der Mitte des Ausschusses gewählt.
- (3) Die Sitzungen des Ausschusses sind nicht öffentlich. Artikel 11 Abs. 2 Satz 1 findet keine Anwendung. Die Fragestellenden oder die Antragstellenden und die Landesregierung haben Anspruch auf Anhörung durch den Ausschuss.

Artikel 21

Anwesenheitspflicht und Zutrittsrecht der Landesregierung

- (1) Der Landtag und seine Ausschüsse haben das Recht und auf Antrag eines Viertels der jeweils vorgesehenen Mitglieder die Pflicht, die Anwesenheit jedes Mitgliedes der Landesregierung zu verlangen.
- (2) Die Mitglieder der Landesregierung und ihre Beauftragten haben zu den Sitzungen des Landtages und seiner Ausschüsse Zutritt. Zu nichtöffentlichen Sitzungen der Untersuchungsausschüsse, die nicht der Beweiserhebung dienen, besteht für Regierungsmitglieder und ihre Beauftragten kein Zutritt, es sei denn, dass sie geladen werden.
- (3) Den Mitgliedern der Landesregierung ist im Landtag und seinen Ausschüssen, ihren Beauftragten in den Ausschüssen auf Wunsch das Wort zu erteilen.

Artikel 22

Informationspflichten der Landesregierung gegenüber dem Landtag

- (1) Die Landesregierung ist verpflichtet, den Landtag über die Vorbereitung von Gesetzen und Staatsverträgen sowie über Grundsatzfragen der Landesplanung, der Standortplanung und der Durchführung von Großvorhaben frühzeitig und vollständig zu unterrichten. Das Gleiche gilt für die Vorbereitung von Verwaltungsabkommen, Verordnungen und

dat för sien Opgaven nötig deit. Se mööt em de Verlööf geven, alltiet de Steden to besöken, de se verwalten doot. Se mööt all de nödigen Antwoorden geven un vun Amts wegen helpen. De glieke Plicht hebbt se ok gegen de Utschussmaten, de vun den Utschuss Opdrag kregen hebbt. Artikel 23 Afsatz 3 is ok antowennen.

Artikel 20

Utschuss för dat parlamentarische Verstännigen

- (1) De Opgaven no Artikel 23 Afsatz 3 Satz 3 un 4 sünd de Saak vun den Utschuss för dat parlamentarische Verstännigen.
- (2) Düssen Utschuss höört as Maten een Vertrederin oder Vertreder vun elkeen Fraktion to. De Utschuss wählt een vun sien Maten to sien Vörsitterin oder Vörsitter. Dat Vörsitten wesselt twüschen de Fraktionen.
- (3) To de Sittens vun den Utschuss sünd keen Tohörers tolaten. Artikel 11 Afsatz 2 Satz 1 warrt nich anwennt. De, de Fragen oder Andrääg stellt, un de Landesregeren hebbt dor en Recht op, dat se vun den Utschuss anhöört warrt.

Artikel 21

Woans de Landesregeren de Plicht un dat Recht hett, bi den Landdag un sien Utschüssen dorbi to ween

- (1) De Landdag un sien Utschüssen hebbt dat Recht to föddern, dat elkeen vun de Maten ut de Landesregeren to de Sitten kümmt. Landdag un Utschüssen mööt dat föddern, wenn tominnst een Viddel vun ehr Maten den Andrag stellt.
- (2) De Maten vun de Landesregeren un de, de vun de Landesregeren Opdrag kregen hebbt, dörvt to de Sittens vun den Landdag un sien Utschüssen kamen. De Maten vun de Regeren un de, de vun ehr Opdrag kregen hebbt, dörvt nich to de Sittens vun den Utschuss kamen, wenn Tohörers nich tolaten sünd un wenn se nich för dat Opnehmen vun Bewiesen dacht weern. Anners is dat, wenn se inlaadt sünd.
- (3) Wenn de Maten vun de Landesregeren dat wüllt, denn mööt se in den Landdag un in de Utschüssen dat Woort kriegen. De vun de Landesregeren Opdrag hebbt, hebbt dat Recht, in de Utschüssen dat Woort to kriegen.

Artikel 22

De Plicht vun de Landesregeren, den Landdag to informeren

- (1) De Landesregeren mutt den Landdag fröh un vullstännig informeren, wenn se vörhett, Gesetzen un Staatsverdrääg to maken, un in den Grundsatz över dat, wat se an grote Projekten enerwegens in dat Land plaant un dörföhren will. Se mutt ok informeren över Verordnungen, Vörschriften un Övereenkamens för dat Verwalten, de se vörhett, över

Verwaltungsvorschriften, für die Mitwirkung im Bundesrat und für die Zusammenarbeit mit dem Bund, den Ländern, anderen Staaten, zwischenstaatlichen Einrichtungen, insbesondere der Europäischen Union, sowie deren Organen, soweit es um Gegenstände von grundsätzlicher Bedeutung geht.

- (2) Artikel 23 Abs. 3 gilt entsprechend.
- (3) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 23

Frage- und Auskunftsrecht der Abgeordneten, Aktenvorlage durch die Landesregierung

- (1) Fragen einzelner Abgeordneter oder parlamentarische Anfragen haben die Landesregierung oder ihre Mitglieder im Landtag und in seinen Ausschüssen nach bestem Wissen unverzüglich und vollständig zu beantworten. Die gleiche Verpflichtung trifft die Beauftragten der Landesregierung in den Ausschüssen des Landtages.
- (2) Die Landesregierung hat jeder oder jedem Abgeordneten Auskünfte zu erteilen. Sie hat dem Landtag und den von ihm eingesetzten Ausschüssen auf Verlangen eines Viertels der jeweils vorgesehenen Mitglieder Akten vorzulegen. Die Auskunftserteilung und die Aktenvorlage müssen unverzüglich und vollständig erfolgen.
- (3) Die Landesregierung kann die Beantwortung von Fragen, die Erteilung von Auskünften oder die Vorlage von Akten ablehnen, wenn dem Bekanntwerden des Inhalts gesetzliche Vorschriften oder Staatsgeheimnisse oder schutzwürdige Interessen Einzelner, insbesondere des Datenschutzes, entgegenstehen oder wenn die Funktionsfähigkeit und die Eigenverantwortung der Landesregierung beeinträchtigt werden. Die Entscheidung ist den Fragestellenden oder den Antragstellenden mitzuteilen. Auf deren Verlangen ist die Ablehnung vor dem Parlamentarischen Einigungsausschuss zu begründen. Soweit zwischen dem Parlamentarischen Einigungsausschuss und der Landesregierung keine Einigung erzielt wird, ist die Landesregierung verpflichtet, dem Informationsverlangen unverzüglich zu entsprechen, es sei denn, dass sie eine gegenteilige einstweilige Anordnung des Landesverfassungsgerichts erwirkt; bis zur Entscheidung über ihren Antrag besteht keine Antwort-, Auskunfts- oder Vorlagepflicht.
- (4) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 24

Indemnität, Immunität, Zeugnisverweigerungsrecht

- (1) Keine Abgeordnete und kein Abgeordneter dürfen zu irgendeiner Zeit wegen einer Abstimmung oder wegen einer Äußerung im Landtag oder in einem seiner Ausschüsse gerichtlich oder dienstlich verfolgt oder sonst außerhalb des Landtages zur Verantwortung gezogen werden. Dies gilt nicht für verleumderische Beleidigungen.

dat Mitarbeiden in den Bundesraat un dat Tosamenarbeiden mit den Bund un mit de Länner, mit anner Staaten, mit dat, wat twüschen de Staaten inricht is, sünnerlich de Europäische Union un de ehr Steden, wenn dat üm Saken geiht, de vun Grund op wichtig sünd.

- (2) Artikel 23 Afsatz 3 is ok antowennen.
- (3) Dat Negere regelt en Gesetz.

Artikel 23

Dat Recht vun de Volksvertreders op Fragen un Antwoort, un wanneer de Landesregeren Akten vörleggen mutt

- (1) De Landesregeren oder ehr Maten mööt in den Landdag un in de Utschüssen op de Fragen vun enkelte Volksvertreders oder op Anfragen ut dat Parlament so goot, as se köönt, foorts un vullständig Antwoort geven. De glieke Plicht gelt ok för de, de vun de Landesregeren Opdrag hebbt, in de Utschüssen.
- (2) De Landesregeren mutt elkeen Volksvertrederin oder Volksvertreder Antwoort geven. Se mutt den Landdag un sien Utschüssen Akten vörleggen, wenn tominnst een Viddel vun de Maten, de den Landdag oder den Utschuss tohöört, dat will. De Antwoort mutt foorts un vullständig geven warrn, un so mööt ok de Akten foorts un vullständig vörleggt warrn.
- (3) De Landesregeren kann de Antwoort op Fragen un dat Informeren oder dat Vörleggen vun Akten torüchwiesen, wenn dat Bekanntwarrn gegen dat Gesetz is; dat gelt ok, wenn Staatsgeheimnissen oder wenn enkelte Lüüd ehr Intressen, sünnerlich bi den Datenschutz, bewahrt warrn mööt; jüst so gelt dat, wenn dörch de Antwoort, dat Informeren un dat Vörleggen vun Akten dat Funktioneren un dat egenständige Verantwoorden vun de Landesregeren to Schaden kümmt. De Landesregeren mutt de Fraag- un Andragstellers doröver informeren, wat se vörhett. Wiest se dat af, denn mutt de Grund för dat Afwiesen vör den Utschuss för dat parlamentarische Verständigen angeven warrn, wenn de Fraag- un Andragstellers dat wüllt. Warrt sik de Utschuss un de Landesregeren nich enig, denn hett de Landesregeren de Plicht, foorts dat to doon, wat de Fraag- oder Andragstellers wüllt; anners is dat, wenn de Landesregeren bi dat Landesverfassungsgericht en einstweilige Anordnung in Gang sett, de dat Gegendeel seggt; solange över den Andrag vun de Landesregeren nich beslaten is, bruukt se nich doon, wat de Fraag- oder Andragstellers wüllt.
- (4) Dat Negere regelt en Gesetz

Artikel 24

Indemnität, Immunität; Recht op dat Torüchwiesen, en Tüüchtnis aftogeven

- (1) En Volksvertrederin oder Volksvertreder dörv to keen Tiet vör Gericht stellt oder in ehren oder sien Deenst anklagt warrn, un se oder he mutt sik ok nich buten vun den Landdag verantwoorden wegen en Afstimmen

- (2) Wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung darf eine Abgeordnete oder ein Abgeordneter nur mit Genehmigung des Landtages zur Verantwortung gezogen oder verhaftet werden, es sei denn, sie oder er wird bei Ausübung der Tat oder im Laufe des folgenden Tages festgenommen. Strafverfahren gegen Abgeordnete sowie die Durchführung von Haft oder sonstigen Beschränkungen der persönlichen Freiheit sind auf Verlangen des Landtages auszusetzen.
- (3) Die Abgeordneten sind berechtigt, das Zeugnis zu verweigern über Personen, die ihnen in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete Tatsachen anvertraut haben, über Personen, denen sie in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete Tatsachen anvertraut haben, sowie über diese Tatsachen. Insoweit sind auch Schriftstücke der Beschlagnahme entzogen.

Artikel 25

Untersuchung und Beschlagnahme im Landtagsgebäude

In den Räumen des Landtages darf eine Untersuchung oder Beschlagnahme nur mit Zustimmung der Landtagspräsidentin oder des Landtagspräsidenten vorgenommen werden.

oder wegen dat, wat se oder he in den Landdag oder in een vun de Utschüssen vun den Landdag seggt hett. Dat gellt nich, wenn se oder he böösaardig falschnacken deit.

- (2) Wenn en Volksvertrederin oder Volksvertreder wat deit, dat Straaf verdeent, denn mutt se oder he sik blots verantworten oder dörv blots in Haft nahmen warrn, wenn de Landdag dat verlööft. Anners is dat, wenn se oder he bi ehr oder sien Doon oder ok noch an den tokamen Dag fastnahmen warrt. Warrt gegen Volksvertreders en Straafsaak in Gang sett oder schüllt se inspartt oder schall ehr Frieheit op anner Wies minnert warrn, denn is dat to ünnerbreken, wenn de Landdag dat will.
- (3) De Volksvertreders mööt keen Tüüchtnis afgeven över Lüüd, wenn düsse Lüüd se Saken anvertruut hebbt. Se mööt dat ok nich doon, wenn se sülven as Volksvertreders düsse Lüüd Saken anvertruut hebbt, un se mööt ok nix över düsse Saken mitdelen. Schriftstücken, de dormit to doon hebbt, dörvt nich in Beslag nahmen warrn.

Artikel 25

Woans in dat Landdagshuus Ünnersökens dörchföhrt un Saken in Beslag nahmen warrn dörvt

In de Rüüm vun den Landdag dörv en Ünnersöken blots dörchföhrt oder dörvt Saken blots in Beslag nahmen warrn, wenn de Landdagspräsidentin oder de Landdagspräsident tostimmt.

ABSCHNITT III

Die Landesregierung

Artikel 26

Zusammensetzung, Wahl und Berufung

- (1) Die Landesregierung ist im Bereich der vollziehenden Gewalt oberstes Leitungs-, Entscheidungs- und Vollzugsorgan. Sie besteht aus der Ministerpräsidentin oder dem Ministerpräsidenten und den Landesministerinnen und Landesministern.
- (2) Die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident wird vom Landtag ohne Aussprache gewählt. Sie oder er beruft und entlässt die Landesministerinnen und Landesminister und bestellt aus diesem Kreis für sich eine Vertreterin oder einen Vertreter.
- (3) Zur Ministerpräsidentin oder zum Ministerpräsidenten ist gewählt, wer die Stimmen der Mehrheit der Mitglieder des Landtages auf sich vereinigt.
- (4) Erhält im ersten Wahlgang niemand diese Mehrheit, so findet ein neuer Wahlgang statt. Kommt die Wahl auch im zweiten Wahlgang nicht zustande, so ist gewählt, wer in einem weiteren Wahlgang die meisten Stimmen erhält.

Artikel 27

Ende der Amtszeit, Rücktritt

- (1) Das Amt der Ministerpräsidentin oder des Ministerpräsidenten und der Landesministerinnen und Landesminister endet mit dem Zusammentritt eines neuen Landtages, das Amt der Landesministerinnen und Landesminister auch mit dem Rücktritt oder jeder anderen Erledigung des Amtes der Ministerpräsidentin oder des Ministerpräsidenten.
- (2) Endet das Amt der Ministerpräsidentin oder des Ministerpräsidenten, so sind sie oder er und mit ihr oder ihm die anderen Mitglieder der Landesregierung verpflichtet, die Geschäfte bis zum Amtsantritt der Nachfolgerinnen oder der Nachfolger weiterzuführen. Auf Ersuchen der Ministerpräsidentin oder des Ministerpräsidenten hat eine Landesministerin oder ein Landesminister die Geschäfte bis zur Ernennung einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers weiterzuführen.

Artikel 28

Amtseid

- (1) Die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident leistet bei der Amtsübernahme vor dem Landtag den folgenden Eid:

AFSNITT III

Woans dat Land regeert warrt

Artikel 26

Woans de Regeren tosammensett is, woans wählt un in en Amt ropen warrt

- (1) Bi dat Ümsetten vun de Staatsgewalt is de Landesregeren de böverste Steed in dat Land för dat Leiten, Fastleggen un Dörchföhren. Ehr höört de Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident un de Landesministerinnen un Landesministers to.
- (2) De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident warrt vun den Landdag ahn Utspraak wählt. Se oder he röppt de Landesministerinnen un Landesministers in dat Amt un sett se af un benöömt ut düssen Krink en Fru oder en Mann as Vertreter.
- (3) As Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident is de wählt, de vun de mehrsten Maten, de den Landdag tohöört, de Stimm kriggt.
- (4) Kriggt nüms in den eersten Wahlgang düsse Stimmen, denn mutt nochmol wählt warrn. Kümmt ok denn de Wahl nich tostann, denn is de wählt, de in en tokamen Wahlgang de mehrsten Stimmen kriggt.

Artikel 27

Woans de Amtstiet to Enn geht un woans dat Amt afgeven warrt

- (1) Dat Amt as Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident un as Landesministerin oder Landesminister is to Enn, wenn de niege Landdag tosamenkümmt. Dat Amt vun de Landesministerinnen un Landesministers is ok to Enn, wenn de Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident ehr Amt afgifft oder wenn düt Amt ut en annern Grund to Enn is.
- (2) Wenn dat Amt vun de Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident to Enn is, denn mööt se oder he un mit ehr oder em ok de annern Maten vun de Landesregeren de Geschäften wiederföhren, bet de Fruuns- un Mannslüüd, de nokamen schüllt, in ehr Ämter inföhrt sünd. Wenn de Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident dat will, denn mutt en Landesministerin oder Landesminister de Geschäften solang wiederföhren, bet de, de no ehr oder em kamen schall, in dat Amt is.

Artikel 28

Amtseed

- (1) De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident leggt vör den Landdag den Eed af, wenn se oder he dat Amt övernimmt:
„Ich schwöre: Ich werde meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seine Freiheit verteidigen, seinen Nutzen mehren, Schaden von

„Ich schwöre: Ich werde meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seine Freiheit verteidigen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Schleswig-Holstein wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegenüber allen Menschen üben.“

Dem Eid kann eine religiöse Beteuerung angefügt werden.

- (2) Die Landesministerinnen und Landesminister haben nach ihrer Berufung unverzüglich vor dem Landtag den gleichen Eid zu leisten.

Artikel 29

Richtlinienkompetenz, Ressortverantwortlichkeit, Geschäftsordnung

- (1) Die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident bestimmt die Richtlinien der Regierungspolitik und trägt dafür die Verantwortung. Sie oder er führt den Vorsitz in der Landesregierung und leitet deren Geschäfte.
- (2) Innerhalb der Richtlinien der Regierungspolitik leiten und verantworten die Landesministerinnen und Landesminister ihren Geschäftsbereich selbständig.
- (3) Die Landesregierung gibt sich eine Geschäftsordnung.

Artikel 30

Vertretung des Landes, Staatsverträge

- (1) Die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident vertritt das Land, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen. Diese Befugnis kann übertragen werden.
- (2) Verträge mit der Bundesrepublik oder mit anderen Ländern bedürfen der Zustimmung der Landesregierung. Soweit sie Gegenstände der Gesetzgebung betreffen oder zu ihrer Durchführung eines Gesetzes bedürfen, muss auch der Landtag zustimmen.

Artikel 31

Öffentlicher Dienst

Zu den Aufgaben der Ministerpräsidentin oder des Ministerpräsidenten gehören die Ernennung, Einstellung und Entlassung von Richterinnen und Richtern, Beamtinnen und Beamten, Angestellten, Arbeiterinnen und Arbeitern des Landes. Die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident kann dieses Recht übertragen. Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 bleibt unberührt.

ihm wenden, die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Schleswig-Holstein wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegenüber allen Menschen üben.“

Se oder he dörv den Eed bi ehren oder sien Gloven versekern.

- (2) De Landesministerinnen un Landesministers mööt glieks, wenn se in dat Amt ropen sünd, vör den Landdag densülvigen Eed afleggen.

Artikel 29

Wokeen de Richtsnoor för dat Regeren vorgifft, dat Verantwoorden för de Ressorts driggt un woans de Geschäften vun de Regeren föhrt warrt

- (1) De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident hett dat Seggen över de Richtsnoor vun de Politik un steiht dor ok för in. Se oder he sitt de Landesregeren vör un hett dat Leit över de Geschäften.
- (2) De Landesministerinnen un Landesministers föhrt ehr Ressort sülv en staht dor ok för in. Se gaht dorbi no de Richtsnoor vun de Landesregeren.
- (3) De Landesregeren giffit sik en Geschäftsordnung.

Artikel 30

*Woans dat Land vertreden warrt,
un woans mit Staaten Verdrääg maakt warrt*

- (1) De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident steiht för dat Land, wenn de Gesetzen dat nich anners regelt. Dat Recht, för dat Land to stahn, kann överdragen warrn.
- (2) De Landesregeren mutt tostimmen, wenn Verdrääg mit de Bundesrepublik oder mit anner Länner slaten warrn schüllt. Wenn dat üm Saken geiht, för de en Gesetz nödig is, oder wenn för dat Ümsetten vun de Verdrääg en Gesetz bruukt warrt, denn mutt de Landdag tostimmen.

Artikel 31

Lüüd, de bi dat Land instellt sünd

De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident hett ok de Opgaav, Richters, Beamten, Angestellten un Arbeiters vun dat Land, Fruunslüüd un Mannslüüd, to benömen, intostellen un to künnigen. De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident kann düt Recht överdregen. An Artikel 14 Afsatz 3 Satz 3 warrt hierdörch nich röög.

Artikel 32

Begnadigung, Amnestie

- (1) Die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident übt im Namen des Volkes das Begnadigungsrecht aus. Die Befugnis kann übertragen werden.
- (2) Eine Amnestie bedarf eines Gesetzes.

Artikel 33

Amts- und Rechtsverhältnisse der Mitglieder der Landesregierung

- (1) Die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident und die Landesministerinnen und Landesminister stehen in einem besonderen öffentlich-rechtlichen Amtsverhältnis.
- (2) Die Rechtsverhältnisse der Mitglieder der Landesregierung werden durch Gesetz geregelt.

Artikel 34

Inkompatibilität

Die Mitglieder der Landesregierung dürfen kein anderes besoldetes Amt, kein Gewerbe und keinen Beruf ausüben; sie dürfen weder der Leitung noch ohne Zustimmung des Landtages dem Aufsichtsrat eines auf Erwerb gerichteten Unternehmens angehören.

Artikel 35

Konstruktives Misstrauensvotum

Der Landtag kann der Ministerpräsidentin oder dem Ministerpräsidenten das Misstrauen nur dadurch aussprechen, dass er mit der Mehrheit seiner Mitglieder eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger wählt.

Artikel 36

Vorzeitige Beendigung der Wahlperiode durch die Ministerpräsidentin oder den Ministerpräsidenten

- (1) Stellt die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident in einem Antrag die Vertrauensfrage, ohne hierfür die Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder des Landtages zu finden, so kann die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident binnen zehn Tagen die Wahlperiode vorzeitig beenden. Zwischen dem Antrag und der Abstimmung müssen achtundvierzig Stunden liegen. Artikel 13 Abs. 3 ist anzuwenden.
- (2) Das Recht der Ministerpräsidentin oder des Ministerpräsidenten zur vorzeitigen Beendigung der Wahlperiode erlischt, sobald der Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder eine andere Ministerpräsidentin oder einen anderen Ministerpräsidenten wählt.

Artikel 32
Begnadigen, Amnestie

- (1) De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident hett dat Recht, Lüüd in den Namen vun dat Volk to begnadigen. Düt Recht kann överdragen warrn.
- (2) För en Amnestie is en Gesetz nödig.

Artikel 33
Woans de Ämter un de Rechten vun de Maten vun de Landesregeren regelt sünd

- (1) De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident un de Landesministerinnen un Landesministers stahnt öffentlich un rechtlich in en sünnenlichen Tosamenhang mit ehr Amt.
- (2) De Rechten un Pflichten vun de Maten vun de Landesregeren warrt dörch Gesetz regelt.

Artikel 34
Inkompatibilität

De Maten vun de Landesregeren dörvt in keen anner Amt stahn, dörch dat se Geld verdeent, un se dörvt keen anner Gewarf un Profession utföhren; se dörvt nich dat Leit hebben vun en Ünnernehmen, dat op Verdenen instellt is, un ok nich, ahn dat de Landdag tostimmt, in so en Ünnernehmen in den Opsichtsraat sitten.

Artikel 35
Woans de Landdag de Landesregeren dat Misstruun konstruktiv utspreken kann

De Landdag kann de Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident blots denn dat Misstruun utspreken, wenn he mit de mehrsten vun sien Maten en niege Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident wählt.

Artikel 36
Woans de Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident de Wahlperiod vör de Tiet to Enn bringt

- (1) Wenn de Ministerpräsidentin oder de Ministerpräsident den Andrag stellt, dat de Landdag ehr oder em dat Vertruun utsprickt, un de mehrsten vun de Landdagsmaten stimmt nich to, denn kann se oder he binnen tein Daag de Wahlperiod vörtiedig to Enn bringen. Twüschen den Andrag un dat Afstimmen mööt achtunveertig Stünnen liggen. Artikel 13 Absatz 3 mutt anwennt warrn.
- (2) De Ministerpräsidentin oder de Ministerpräsident hett keen Recht mehr, de Wahlperiod vör de Tiet to Enn to bringen, wenn de Landdag mit de mehrsten vun sien Maten en niege Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident wählt.

ABSCHNITT IV

Die Gesetzgebung

Artikel 37

Gesetzgebungsverfahren

- (1) Die Gesetzentwürfe werden von der Landesregierung oder von einzelnen oder mehreren Abgeordneten oder durch Initiativen aus dem Volk eingebracht.
- (2) Die Gesetze werden vom Landtag oder durch Volksentscheid beschlossen.

Artikel 38

Rechtsverordnungen

- (1) Die Ermächtigung zum Erlass einer Rechtsverordnung kann nur durch Gesetz erteilt werden. Das Gesetz muss Inhalt, Zweck und Ausmaß der erteilten Ermächtigung bestimmen. In der Verordnung ist die Rechtsgrundlage anzugeben.
- (2) Ist durch Gesetz vorgesehen, dass eine Ermächtigung weiter übertragen werden kann, so bedarf es zu ihrer Übertragung einer Rechtsverordnung.

Artikel 39

Ausfertigung und Verkündung, Inkrafttreten

- (1) Die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident fertigt unter Mitzeichnung der beteiligten Landesministerinnen und Landesminister die Gesetze aus und verkündet sie unverzüglich im Gesetz- und Verordnungsblatt.
- (2) Rechtsverordnungen werden von der Stelle, die sie erlässt, ausgefertigt und, vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung, im Gesetz- und Verordnungsblatt verkündet.
- (3) Die Gesetze und Rechtsverordnungen treten, wenn nichts anderes bestimmt ist, mit dem vierzehnten Tag nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem sie verkündet worden sind.

Artikel 40

Verfassungsändernde Gesetze

- (1) Diese Verfassung kann nur durch ein Gesetz geändert werden, das ihren Wortlaut ausdrücklich ändert oder ergänzt.
- (2) Ein solches Gesetz bedarf der Zustimmung von zwei Dritteln der Mitglieder des Landtages oder der Zustimmung des Volkes nach Artikel 42 Abs. 4 Satz 2 und 3.

AFSNITT IV

Dat Maken vun Gesetzen

Artikel 37

Woans Gesetzen maakt warrt

- (1) De Vörslääg för Gesetzen warrt vun de Landesregeren inbröcht oder ok vun enkelte oder mehr Volksvertreders oder dörch en Initiative vun Börgerlüüd.
- (2) De Gesetzen warrt vun den Landdag oder dörch en Volksentscheid beslaten.

Artikel 38

Rechtsverordnungen

- (1) Blots en Gesetz kann dorto dat Recht geven, dat en Rechtsverordnung maakt warrt. Wo wiet düät Recht langen schall, üm wat dat in düät Recht geiht un wat düät Recht schall, warrt dörch dat Gesetz regelt. In de Rechtsverordnung mutt dat Gesetz angeven warrn, dat de Grundlaag is.
- (2) Seggt dat Gesetz, dat düät Recht wiedergeven warrn kann, so is en Rechtsverordnung för dat Wiedergeven nödig.

Artikel 39

Fardigmaken un Bekanntgeven, Inkraftreden

- (1) De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident maakt tosamen mit de tostännigen Landesministerinnen un Landesministers de Gesetzen fardig un maakt se foorts in dat Gesetz- un Verordnungsblatt bekannt.
- (2) Rechtsverordnungen warrt vun de Steed, de se rutgiff, fardigmaakt un in dat Gesetz- un Verordnungsblatt bekanntgeven, wenn dat nich dörch Gesetz anners regelt is.
- (3) Wenn anners nix fastleggt is, gelt de Gesetzen un Rechtsverordnungen vun den veerteinsten Dag an no den Dag, an den se bekanntgeven worrn sünd.

Artikel 40

Woans de Verfatn ännert warrn kann

- (1) Düsse Verfatn kann blots dörch en Gesetz ännert warrn, dat de Wöör vun de Verfatn klaar ännert oder Wöör hentosett.
- (2) Tominnst twee Drüddels vun de Maten, de den Landdag tohöört, mööt so en Gesetz tostimmen, oder dat Volk mutt no Artikel 42 Absatz 4 Satz 2 und 3 tostimmen.

ABSCHNITT V

Initiativen aus dem Volk, Volksbegehren und Volksentscheid

Artikel 41

Initiativen aus dem Volk

- (1) Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, den Landtag im Rahmen seiner Entscheidungszuständigkeit mit bestimmten Gegenständen der politischen Willensbildung zu befassen. Einer Initiative kann auch ein mit Gründen versehener Gesetzentwurf zugrunde liegen; er darf den Grundsätzen des demokratischen und sozialen Rechtsstaates nicht widersprechen. Die Initiativen müssen von mindestens 20.000 Stimmberechtigten unterzeichnet sein. Ihre Vertreterinnen und Vertreter haben das Recht auf Anhörung.
- (2) Initiativen über den Haushalt des Landes, über Dienst- und Versorgungsbezüge sowie über öffentliche Abgaben sind unzulässig.
- (3) Über die Zulässigkeit der Initiative entscheidet der Landtag.
- (4) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 42

Volksbegehren und Volksentscheid

- (1) Stimmt der Landtag dem Gesetzentwurf oder der Vorlage nach Artikel 41 innerhalb einer Frist von vier Monaten nicht zu, so sind die Vertreterinnen und Vertreter der Initiative berechtigt, die Durchführung eines Volksbegehrens zu beantragen. Die Frist beginnt mit dem Tag der Entscheidung über die Zulässigkeit der Initiative. Der Landtag entscheidet, ob das beantragte Volksbegehren zulässig ist. Auf Antrag der Landesregierung oder eines Viertels der Mitglieder des Landtages entscheidet das Landesverfassungsgericht über die Vereinbarkeit des beanstandeten Volksbegehrens mit Artikel 41 Abs. 1 Satz 1 und 2 oder Abs. 2. Ein Volksbegehren ist zustande gekommen, wenn mindestens fünf vom Hundert der Stimmberechtigten innerhalb eines halben Jahres dem Volksbegehren zugestimmt haben.
- (2) Ist ein Volksbegehren zustande gekommen, so muss innerhalb von neun Monaten über den Gesetzentwurf oder die andere Vorlage ein Volksentscheid herbeigeführt werden. Der Landtag kann einen eigenen Gesetzentwurf oder eine andere Vorlage zur gleichzeitigen Abstimmung stellen. Ein Volksentscheid findet nicht statt, wenn
 1. der Landtag dem Gesetzentwurf oder der anderen Vorlage bis zur Bestimmung des Abstimmungstages durch die Landtagspräsidentin oder den Landtagspräsidenten in unveränderter oder in einer von den Vertreterinnen und Vertretern der Initiative gebilligten geänderten Fassung zustimmt oder

AFSNITT V

Initiativen ut dat Volk, Volksbegehr un Volksentscheed

Artikel 41

Initiativen ut dat Volk

- (1) Börgerslüüd hebbt dat Recht, den Landdag den Opdrag to geven, dat he sik mit bestimmte politische Saken afgifft, wenn he dorför tostännig is. En Initiative kann ok en Vörslag för en Gesetz ween, de mit Grünnen afgeven warrt; de Vörslag dörv nich gegen de Grundlagen vun den demokratischen un sozialen Rechtsstaat stahn. De Initiativen mööt vun tominnst 20.000 Lüüd, de afstimmen dörvt, ünnerschreven ween. De Vertreterinnen un Vertreders vun de Initiativen hebbt dat Recht, dat se anhöört warrt.
- (2) Initiativen sünd nich verlööft, wenn dat üm den Huushoolt vun dat Land, üm Inkamens ut Deenst un Versorgen un üm de allgemeinen Afgaven geiht.
- (3) De Landdag lett Initiativen to oder nich.
- (4) Dat Negere regelt en Gesetz.

Artikel 42

Volksbegehr un Volksentscheed

- (1) De Vertreterinnen un Vertreders vun de Initiative hebbt dat Recht, en Andrag op dat Dörchföhren vun en Volksbegehr to stellen, wenn de Landdag en Vörslag för en Gesetz oder en Vörlaag no Artikel 41 binnen veer Maanden nich tostimmt. Düsse Tiet fangt an mit den Dag, an den de Initiative tolaten is. Dat en Volksbegehr, op dat en Andrag stellt weer, tolaten is oder nich, bestimmt de Landdag. Op Andrag vun de Landesregeren oder tominnst een Viddel vun de Landdagsmaten bestimmt dat Landesverfassungsgericht, dat en Volksbegehr, dat noch nich tolaten is, mit Artikel 41 Absatz 1 Satz 1 un 2 oder Absatz 2 övereenstimmen deit oder nich. En Volksbegehr is tostannkamen, wenn tominnst fiev Prozent vun de, de afstimmen dörvt, binnen en halve Jahr dat Volksbegehr tostimmt hebbt.
- (2) Is en Volksbegehr tostann kamen, denn mutt binnen negen Maanden de Volksentscheed över den Vörslag för en Gesetz oder för de anner Vörlaag dörchföhrt warrn. De Landdag kann to glieke Tiet över en egen Vörslag för dat Gesetz oder för en anner Vörlaag afstimmen laten. En Volksentscheed gifft dat nich, wenn
 1. de Landdag, solang de Afstimmdag vun de Landdagspräsidentin oder den Landdagspräsident nich fastleggt is, den unverännerten Vörslag för en Gesetz oder de anner Vörlaag tostimmen deit; dat gellt ok, wenn de Vörslag verännert is un de Lüüd, de de Initiative vertreden doot, tostimmt hebbt; oder

2. auf Antrag der Landesregierung oder eines Viertels der Mitglieder des Landtages das Landesverfassungsgericht die Vereinbarkeit des zustande gekommenen Volksbegehrens mit Artikel 41 Abs. 1 Satz 1 und 2 oder Abs. 2 verneint.
- (3) Vor der Abstimmung über ein Volksbegehren oder vor der Durchführung eines Volksentscheids hat die Landesregierung den mit Gründen versehenen Gesetzentwurf oder die andere Vorlage ohne Stellungnahme in angemessener Form zu veröffentlichen. Wenn das Volksbegehren zustande gekommen ist, haben die Vertreterinnen und Vertreter der Initiative Anspruch auf Erstattung der notwendigen Kosten einer angemessenen Werbung für den Volksentscheid.
- (4) Der Gesetzentwurf oder die andere Vorlage ist durch Volksentscheid angenommen, wenn die Mehrheit derjenigen, die ihre Stimme abgegeben haben, jedoch mindestens ein Viertel der Stimmberechtigten zugestimmt hat. Eine Verfassungsänderung durch Volksentscheid bedarf der Zustimmung von zwei Dritteln derjenigen, die ihre Stimme abgegeben haben, jedoch mindestens die Hälfte der Stimmberechtigten. In der Abstimmung zählen nur die gültigen Ja- und Nein-Stimmen.
- (5) Das Nähere regelt ein Gesetz.

-
2. dat Landesverfassungsgericht op Andrag vun de Landesregeren oder tominnst en Viddel vun de Landdagsmaten en Övereenstimmen vun dat Volksbegehr, dat tostann kamen is, mit Artikel 41 Afsatz 1 Satz 1 un 2 oder Afsatz 2 nich faststellen deit.
- (3) De Landesregeren hett den Gesetzesvörslag oder de anner Vörlaag in en passliche Form un ahn ehr egen Menen to publizeren, ehr dat över dat Volksbegehr afstimmt oder de Volksentscheid dörchföhrt warrt. Keem dat Volksbegehr tostann, so köönt de Vertrederinnen un Vertreders vun de Initiative sik de nödigen Utgaven för dat Warven för den Volksentscheid torüchgeven laten.
- (4) De Vörslag för en Gesetz oder de anner Vörlaag is dörch Volksentscheid annahmen, wenn de mehrsten vun de, de ehr Stimm afgeven hebbt, man tominnst een Viddel vun de, de Stimmrecht harrn, tostimmt hebbt. Bi een Ännern vun de Verfaten dörch Volksentscheid is en Tostimmen vun twee Drüddels vun de nödig, de ehr Stimm afgeven hebbt, man tominnst de Halv vun de, de Stimmrecht harrn. Bi dat Afstimmen tellt blots de Ja- un Nee-Stimmen, de gellen doot.
- (5) Dat Negere regelt en Gesetz.

ABSCHNITT VI

Die Rechtsprechung

Artikel 43

Gerichte, Richterinnen und Richter

- (1) Die rechtsprechende Gewalt ist den Richterinnen und Richtern anvertraut; sie wird im Namen des Volkes ausgeübt. Die Richterinnen und Richter sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.
- (2) Über die Anstellung einer Richterin oder eines Richters entscheidet die oder der für den jeweiligen Gerichtszweig zuständige Landesministerin oder Landesminister gemeinsam mit einem Richterwahlausschuss, der zu zwei Dritteln aus Abgeordneten besteht. Die Mitglieder des Richterwahlausschusses werden vom Landtag gewählt. Der Richterwahlausschuss und der Landtag treffen die ihnen nach Satz 1 und 2 obliegenden Entscheidungen mit der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen.
- (3) Die Präsidentinnen oder Präsidenten der oberen Landesgerichte werden auf Vorschlag der oder des für die jeweilige Gerichtsbarkeit zuständigen Landesministerin oder Landesministers vom Landtag mit der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gewählt.
- (4) Wenn eine Richterin oder ein Richter im Amt oder außerhalb des Amtes gegen die Grundsätze des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland oder gegen die verfassungsmäßige Ordnung des Landes verstößt, kann der Landtag beim Bundesverfassungsgericht gegen sie oder ihn Anklage erheben.
- (5) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 44

Landesverfassungsgericht

- (1) Es wird ein Landesverfassungsgericht errichtet.
- (2) Das Landesverfassungsgericht entscheidet:
 1. über die Auslegung der Verfassung aus Anlass von Streitigkeiten über den Umfang der Rechte und Pflichten des Landtages oder der Landesregierung oder anderer Beteiligter, die durch die Landesverfassung oder die Geschäftsordnung des Landtages mit eigenen Rechten ausgestattet sind;
 2. bei Meinungsverschiedenheiten oder Zweifeln über die förmliche oder sachliche Vereinbarkeit von Landesrecht mit dieser Verfassung auf Antrag der Landesregierung oder eines Drittels der Mitglieder des Landtages, zweier Fraktionen oder einer Fraktion gemeinsam mit den Abgeordneten, denen die Rechte einer Fraktion zustehen;
 3. über die Vereinbarkeit eines Landesgesetzes mit dieser Verfassung,

AFSNITT VI

Woans Recht spraken warrt

Artikel 43

Gerichten, Richterslüüd

- (1) De Gewalt, Recht to spreken, is Richterslüüd anvertruut; düsse Gewalt öövt se ut in den Namen vun dat Volk. De Richterslüüd hangt vun keen Steed af un staht blots ünner dat Gesetz.
- (2) En Richterin oder Richter warrt vun de för de tostännige Aart vun Gericht tostännige Landesministerin oder Landesminister instellt, tosamen mit en Utschuss för de Richterwahl, de sik to twee Drüddels ut Volksvertreders tosamensett. De Maten för düssen Utschuss warrt vun den Landdag wählt. De Utschuss för de Richterwahl un de Landdag wählt no Satz 1 un 2 mit tominnst twee Drüddels vun de afgeven Stimmen.
- (3) De Präsidentinnen oder Präsidenten vun de böveren Landesgerichten warrt op Vörslag vun de för düsse Gerichten tostännige Landesministerin oder Landesminister vun den Landdag wählt mit tominnst twee Drüddels vun de afgeven Stimmen.
- (4) Wenn sik Richterslüüd in ehr Amt oder ok nich in ehr Amt gegen de Grundlagen vun dat Grundgesetz vun de Bundesrepublik Düütschland stellt oder gegen dat, wat för dat Land in de Verfaten steiht, denn kann de Landdag se bi dat Bundesverfassungsgericht anklagen.
- (5) Dat Negere regelt en Gesetz.

Artikel 44

Landesverfassungsgericht

- (1) En Landesverfassungsgericht warrt inricht.
 - (2) Dat Landesverfassungsgericht urdeelt
 1. bi Striet över dat, wat düsse Verfaten över dat Maat vun Rechten un Pflichten vun den Landdag seggt oder vun de Landesregeren oder vun de, de dörch düsse Landesverfaten oder den Landdag sien Geschäftsordnung mit egen Rechten utstaffeert sünd,
 2. op Andrag vun de Landesregeren oder tominnst een Drüddel vun de Maten, de den Landdag tohöört, vun twee Fraktionen oder een Fraktion tosamen mit Volksvertreders, de de Rechten vun en Fraktion hebbt, wenn dat in Form oder Saak Menensünnerscheden oder Twieveln an dat Övereenstimmen vun dat Landesrecht mit düsse Verfaten giff,
 3. över dat Övereenstimmen vun en Landesgesetz mit düsse Verfaten, wenn en Gericht en Vörgang no Artikel 100 Absatz 1 vun dat Grundgesetz för de Bundesrepublik Düütschland utsett hett,
 4. över Klagen op de Grundlaag vun de Verfaten vun Gemeenden un Gemeindeverbänn, wenn dat Recht op dat egenständige Verwalten no
-

- wenn ein Gericht das Verfahren nach Artikel 100 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland ausgesetzt hat;
4. über Verfassungsbeschwerden von Gemeinden und Gemeindeverbänden wegen der Verletzung des Rechts auf Selbstverwaltung nach Artikel 46 Abs. 1 und 2 durch ein Landesgesetz;
 5. über Beschwerden gegen die Entscheidung des Landtages über die Gültigkeit der Landtagswahl;
 6. in den übrigen in dieser Verfassung vorgesehenen Fällen.
- (3) Das Landesverfassungsgericht besteht aus sieben Mitgliedern. Sie werden vom Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder auf die Dauer von sechs Jahren gewählt; einmalige Wiederwahl ist zulässig. Gewählt werden kann nur, wer die Befähigung zum Richteramt besitzt.
- (4) Die Mitglieder des Landesverfassungsgerichts dürfen weder dem Bundestag, dem Bundesrat, der Bundesregierung, noch entsprechenden Organen eines Landes angehören; sie üben ihre verfassungsrichterliche Tätigkeit ehrenamtlich aus. Die Wahrnehmung dieser Tätigkeit geht allen anderen Aufgaben vor.
- (5) Das Nähere regelt ein Gesetz. Es bestimmt, in welchen Fällen die Entscheidungen des Landesverfassungsgerichts Gesetzeskraft haben.

Artikel 46 Absatz 1 un 2 dörch en Landesgesetz nich inholen warrt,
5. över Klagen gegen dat Gellen vun de Landdagswahl so, as de Landdag dat fastleggt,

6. bi de annern Saken, de düsse Verfaten vorgiff.

- (3) Dat Landesverfassungsgericht hett söben Maten. Se warrt vun den Landdag mit tominnst twee Drüddels vun sien Maten op söss Jahr wählt; eenmal wedder wählt warrn is tolaten. Wählt warrn kann blots de, de op Richteramt tolaten is.
- (4) De Maten vun dat Landesverfassungsgericht dörvt nich den Bundesdag, den Bundesraat, de Bundesregeren noch Steden vun en Land tohören, de to verglieken sünd; se arbeit as Richter för de Verfaten ehrenamtlich. Düsse Arbeit hett gegen all ehr annern Opgaven Vörrang.
- (5) Dat Negere regelt en Gesetz. Dat Gesetz seggt, wanneer dat, wat dat Landesverfassungsgericht bestimmen deit, de Kraft vun een Gesetz hett.

ABSCHNITT VII

Die Verwaltung

Artikel 45

Gesetzesvorrang, Verwaltungsorganisation

- (1) Die Verwaltung ist an Gesetz und Recht gebunden.
- (2) Die Organisation der Verwaltung sowie die Zuständigkeiten und das Verfahren werden durch Gesetz bestimmt.
- (3) Die Einrichtung der Landesbehörden obliegt der Landesregierung. Sie kann diese Befugnis übertragen.

Artikel 46

Kommunale Selbstverwaltung

- (1) Die Gemeinden sind berechtigt und im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit verpflichtet, in ihrem Gebiet alle öffentlichen Aufgaben in eigener Verantwortung zu erfüllen, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmen.
- (2) Die Gemeindeverbände haben im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeit die gleichen Rechte und Pflichten.
- (3) Das Land sichert durch seine Aufsicht die Durchführung der Gesetze. Das Nähere regelt ein Gesetz.
- (4) Durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes durch Verordnung können die Gemeinden und Gemeindeverbände zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben verpflichtet werden.

Artikel 47

Kommunale Haushaltswirtschaft

Die Gemeinden und Gemeindeverbände führen ihre Haushaltswirtschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung.

Artikel 48

Abgabehoheit

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben fließen den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Maßgabe der Steuergesetze Einnahmen aus den Realsteuern und den sonstigen Kommunalsteuern zu.

AFSNITT VII

Dat Verwalten

Artikel 45

Vörrang vun dat Gesetz, Organisation vun dat Verwalten

- (1) Dat Verwalten is an Gesetz un Recht bunnen.
- (2) De Organisation vun dat Verwalten, de Tostännigkeit un de Arbeidsafloop warrt dörch Gesetz vörgeven.
- (3) Dat Inrichten vun de Landesbehörden is de Opgaav vun de Landesregieren. Se kann düt Recht överdregen.

Artikel 46

Dat egenständige Verwalten in de Kommunen

- (1) De Gemeenden hebbt dat Recht un in den Rahmen vun dat, wat se köönt, ok de Plicht, op ehr Rebeet ehr Opgaven för de Allgemeinheit in egen Verantwoorden ümtosetten, wenn de Gesetzen nich düütlich wat anneres vörschrievt.
- (2) De Gemeindeverbänn hebbt in den Rahmen vun ehr gesetzliche Tostännigkeit de glieken Rechten un Plichten.
- (3) Dat Land sorgt dorför, dat no de Gesetzen arbeidt warrt. Dat Negere regelt en Gesetz.
- (4) Dörch Gesetz oder dörch en Verordnung, de op en Gesetz opbuut, kann an de Gemeenden un Gemeindeverbänn de Plicht överdragen warrn, fastleggte allgemene Opgaven ümtosetten.

Artikel 47

Dat Huusholen in de Kommunen

De Gemeenden un Gemeindeverbänn föhrt ehr Huusholen in den Rahmen vun de Gesetzen in egen Verantwoorden.

Artikel 48

Dat Recht vun de Kommunen, Afgaven intotrecken

För ehr Opgaven kriegt de Gemeenden un Gemeindeverbänn Innahmen ut de Realstüörn un anner Kommunalstüörn, so as de Stüürgesetzen dat vörgeevt.

Artikel 49
Kommunaler Finanzausgleich

- (1) Um die Leistungsfähigkeit der steuerschwachen Gemeinden und Gemeindeverbände zu sichern und eine unterschiedliche Belastung mit Ausgaben auszugleichen, stellt das Land im Rahmen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Wege des Finanzausgleichs Mittel zur Verfügung, durch die eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen gewährleistet wird.
- (2) Werden die Gemeinden oder Gemeindeverbände durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes durch Verordnung zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben verpflichtet, so sind dabei Bestimmungen über die Deckung der Kosten zu treffen. Führen diese Aufgaben zu einer Mehrbelastung der Gemeinden oder Gemeindeverbände, so ist dafür ein entsprechender finanzieller Ausgleich zu schaffen.

Artikel 49

Woans de Ünnerscheden in de Innahmen vun de Kommunen utgleken warrt

- (1) Dat de Gemeenden un Gemeendeverbänn, de wenig Stüörn innehmt, ehr Opgaven utföhren köönt un ünnerscheidliche Lasten dörch Utgaven utgleken warrt, giff dat Land över den Finanzutgliek soveel Middels, as dat Land geven kann, an de Gemeenden un Gemeendeverbänn. De Kommunen schüllt so de Middels kriegen, de se tostaht.
- (2) Warrt dörch Gesetz oder dörch Verordnung, de op en Gesetz opbuut, an de Gemeenden oder Gemeendeverbänn de Plicht geven, fastleggte Opgaven för de Allgemeenheit ümtosetten, so mutt dorbi bestimmt warrn, woans de Utgaven dragen warrn schüllt. Mööt wegen düsse Opgaven de Gemeenden oder Gemeendeverbänn mehr Lasten dregen as sünst, so steiht se dorför en Utgliek to in Geld.

ABSCHNITT VIII

Das Haushaltswesen

Artikel 50

Landeshaushalt

- (1) Alle Einnahmen und Ausgaben sowie Verpflichtungsermächtigungen des Landes müssen für jedes Rechnungsjahr veranschlagt und in den Haushaltsplan eingestellt werden; bei Landesbetrieben und Sondervermögen des Landes brauchen nur die Zuführungen oder die Ablieferungen eingestellt zu werden. Der Haushaltsplan ist in Einnahme und Ausgabe auszugleichen.
- (2) Der Haushaltsplan ist vor Beginn des Rechnungsjahres durch ein Gesetz festzustellen.
- (3) Der Gesetzentwurf nach Absatz 2 sowie Entwürfe der Landesregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes und des Haushaltsplans werden von ihr in den Landtag eingebracht.
- (4) In das Haushaltsgesetz dürfen nur Vorschriften aufgenommen werden, die sich auf die Einnahmen und die Ausgaben des Landes und auf den Zeitraum beziehen, für den das Haushaltsgesetz beschlossen wird. Das Haushaltsgesetz kann vorschreiben, dass die Vorschriften erst mit der Verkündung des nächsten Haushaltsgesetzes oder bei Ermächtigung nach Artikel 53 zu einem späteren Zeitpunkt außer Kraft treten.

Artikel 51

Haushaltswirtschaft bis zur Feststellung des Landeshaushalts

- (1) Kann der Haushaltsplan nicht vor Beginn eines Rechnungsjahres durch Gesetz festgestellt werden, so ist die Landesregierung bis zum Inkrafttreten des Gesetzes ermächtigt, alle Ausgaben zu leisten oder Verpflichtungen einzugehen, die nötig sind, um
 1. gesetzlich bestehende Einrichtungen zu erhalten und gesetzlich beschlossene Maßnahmen durchzuführen,
 2. die rechtlich begründeten Verpflichtungen des Landes zu erfüllen sowie
 3. Bauten, Beschaffungen und sonstige Leistungen fortzusetzen oder Beihilfen für diesen Zweck weiter zu gewähren, sofern durch den Haushaltsplan eines Vorjahres bereits Beträge bewilligt worden sind.
- (2) Die Landesregierung kann für die nach Absatz 1 zulässigen Ausgaben Kredite aufnehmen, soweit der Geldbedarf des Landes nicht durch Steuern, Abgaben und sonstige Einnahmen gedeckt werden kann. Die Kreditaufnahme darf ein Drittel der im Haushaltsplan des Vorjahres veranschlagten Einnahmen nicht übersteigen.

AFSNITT VIII

Dat Huusholen

Artikel 50

De Huushoolt vun dat Land

- (1) All de Innahmen un Utgaven un ok de Vullmachten vun dat Land, Plichten to övernehmen, mööt för elkeen Rekensjahr taxeert un in den Huushooltspaan instellt warrn; bi Ünnernehmens vun dat Land un bi dat, wat dat Land an Sondervermögen hett, bruukt blots de Innahmen un de Utgaven instellt warrn. De Huushooltspaan is in Innaam un Utgaav uttoglieken.
- (2) Ehrer as dat Rekensjahr anfangt mutt de Huushooltspaan dörch en Gesetz fastleggt warrn.
- (3) De Vörslag för dat Gesetz no Absatz 2 un de Vörslääg vun de Landesregeren för dat Ännern vun dat Gesetz för den Huushoolt un den Huushooltspaan warrt vun ehr in den Landdag inbröcht.
- (4) In dat Gesetz för den Huushoolt dörvt blots Vörschriften opnahmen warrn, de mit de Innahmen un de Utgaven vun dat Land to doon hebbt un för de Tiet gellen doot, för de dat Gesetz för den Huushoolt beslaten warrt. Dat Gesetz för den Huushoolt kann vorschrieven, dat sien Vörschriften solang gellen doot, bet dat tokamen Gesetz för den Huushoolt bekannt maakt is, oder ok länger bi en Vullmacht no Artikel 53.

Artikel 51

Woans mit de Middels ümgahn warrt, bet dat de Landeshuushoolt fastleggt is

- (1) Kann de Paan för den Huushoolt nich vör Anfang vun en Rekensjahr dörch Gesetz fastleggt warrn, so hett de Landesregeren, bet dat Gesetz gellen deit, de Vullmacht, allens to betahlen oder Plichten to övernehmen, de nödig sünd, dat
 1. Steden, de dat no Gesetz giff, bestahn blievt, un Vörhebbens, de no Gesetz beslaten sünd, dörchföhrt warrt,
 2. Plichten, de dat Land no Recht övernahmen hett, ümsett warrt, un
 3. an Buwarken wiederarbeidt warrt un dat Inkopen un anner Vörgäng wiederloopt oder düsse Vörgäng wieder ünnerstütt warrt, wenn de Bidrääg dörch den Huushooltspaan ut en Vörjahr al tosegg weern.
 - (2) Sünd de Utgaven no Absatz 1 tolaten, so kann de Landesregeren Geld opnehmen, wenn dat Geld, wat dat Land bruken deit, nich vun Stüürn, Afgaven oder anner Innahmen herkamen kann. De Schulden dörvt nich höger stiegen as een Drüddel vun dat, wat in den Huushooltspaan ut dat Vörjahr as Innahmen taxeert weer.
-

Artikel 52

Überplanmäßige und außerplanmäßige Ausgaben

- (1) Überplanmäßige und außerplanmäßige Ausgaben und Verpflichtungen bedürfen der vorherigen Zustimmung der Landesministerin oder des Landesministers für Finanzen. Sie darf nur bei unvorhergesehenem und unabweisbarem Bedürfnis erteilt werden. Das Nähere kann durch Gesetz geregelt werden.
- (2) Über Einwilligungen in überplanmäßige und außerplanmäßige Ausgaben und Verpflichtungen ist dem Landtag für jedes Vierteljahr nachträglich zu berichten.

Artikel 53

Kredite, Sicherheits- und Gewährleistungen

- (1) Einnahmen und Ausgaben sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen.
- (2) Bei einer von der Normallage abweichenden konjunkturellen Entwicklung sind die Auswirkungen auf den Haushalt im Auf- und Abschwung symmetrisch zu berücksichtigen.
- (3) Im Falle von Naturkatastrophen oder außergewöhnlichen Notsituationen, die sich der Kontrolle des Staates entziehen und die staatliche Finanzlage erheblich beeinträchtigen, kann von den Vorgaben nach Absatz 1 und 2 aufgrund eines Beschlusses mit der Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Landtages abgewichen werden. Im Falle der Abweichung von den Vorgaben des Absatzes 1 ist der Beschluss mit einem Tilgungsplan zu verbinden. Die Rückführung der nach Satz 1 aufgenommenen Kredite hat binnen eines angemessenen Zeitraums zu erfolgen.
- (4) Die Aufnahme von Krediten sowie die Übernahme von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Gewährleistungen, die zu Ausgaben in künftigen Haushaltsjahren führen können, bedürfen einer der Höhe nach bestimmten oder bestimmbaren Ermächtigung durch Gesetz.
- (5) Näheres, insbesondere die Bereinigung der Einnahmen und Ausgaben um finanzielle Transaktionen und das Verfahren zur Berechnung der Vorgaben der Absätze 1 und 2 unter Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklung auf der Grundlage eines Konjunkturbereinigungsverfahrens sowie die Kontrolle und den Ausgleich von Abweichungen von diesen Vorgaben, regelt ein Gesetz.

Artikel 54

Deckungsnachweispflicht

Beschließt der Landtag Maßnahmen, die Kosten verursachen, so ist gleichzeitig für die nötige Deckung zu sorgen.

Artikel 52

Utgaven över un blangen den Plaan

- (1) Wenn dat Utgaven un Plichten över un blangen den Plaan giff, denn mutt de Landesministerin oder Landesminister för de Finanzen toerst tostimmt hebben. Se oder he dörv blots tostimmen, wenn dat, wat nötig is, nich vörruttosehn weer oder nich aftowennen is. Dat Negere kann dörch en Gesetz regelt warrn.
- (2) Warrt för de Utgaven un Plichten över un blangen den Plaan Verlööf geven, so is den Landdag för elkeen Viddeljahr achterno Bericht to geven.

Artikel 53

Woans Geld opnahmen un Sekerheiden geven oder Plichten övernahmen warrt

- (1) Innahmen un Utgaven mööt utgleken warrn, ahn dat Geld opnahmen warrt.
- (2) Kümmt de Konjunktur vun den normalen Gang af, so mutt de Huushoolt bi Opswung oder Afschwung mit dat glike Maat an Innahmen un Utgaven anpasst warrn.
- (3) Kümmt dat to en Nootlaag oder to Katastrophen in de Natuur un kann de Staat dat nich afwennen un sien finanzielle Laag kümmt övermaten to Schaden, so kann vun de Vörgaven na Absatz 1 un 2 afgahn warrn, wenn de Landdag mit tominnst twee Drüddels vun sien Maten tostimmt. Warrt vun de Vörgaven na Absatz 1 afgahn, so höört dor en Plaan to över dat Torüchbetahlen. Dat Geld, dat na Satz 1 opnahmen warrt, mutt binnen en passliche Tiet afbetahlt ween.
- (4) För dat Opnehmen vun Geld un för dat Övernehmen vun Börgschoppen, Garantien un Plichten, wegen de dat to Utgaven in tokamen Huushooltjahren kamen kann, mutt en Vollmacht dörch Gesetz geven warrn, de na de Hööchd fastleggt is oder fastleggt warrn kann.
- (5) Dat Negere regelt en Gesetz, sünnerlich dat Klaarstellen vun de Innahmen un Utgaven üm finanzielle Transaktionen, un ok de Aart un Wies, Vörgaven na Absatz 1 un 2 to bereken; hier mutt de Konjunkturgang op de Grundlaag vun en Vörgang bedacht warrn, de de Konjunktur op den niesten Stand bringt; man ok dat Utglieken un dat Kontrolleren, wenn vun düsse Vörgaven afgahn warrt.

Artikel 54

Nawies, dat Utgaven ok betahlt warrn köönt

Beslütt de Landdag Vörhebbens, de Utgaven nötig maakt, so mutt he to glike Tiet sekerstellen, dat düsse Utgaven ok betahlt warrn köönt.

Artikel 55

Rechnungslegung, Entlastung der Landesregierung

- (1) Die Landesregierung hat durch die Landesministerin oder den Landesminister für Finanzen dem Landtag über alle Einnahmen und Ausgaben sowie die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen jährlich Rechnung zu legen. Sie hat die Haushaltsrechnung mit einer Übersicht über das Vermögen und die Schulden des Landes im nächsten Haushaltsjahr dem Landtag vorzulegen. Der Landesrechnungshof berichtet dem Landtag und der Landesregierung unmittelbar zur Haushaltsrechnung.
- (2) Der Landtag beschließt über die Entlastung der Landesregierung aufgrund der Haushaltsrechnung sowie aufgrund der Berichte des Landesrechnungshofs nach Absatz 1 und nach Artikel 56 Abs. 5.
- (3) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 56

Überwachung der Haushalts- und Wirtschaftsführung durch den Landesrechnungshof

- (1) Der Landesrechnungshof überwacht die gesamte Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes. Er untersucht hierbei die zweckmäßigste, wirtschaftlichste und einfachste Gestaltung der öffentlichen Verwaltung. Er ist auch zuständig, soweit Stellen außerhalb der Landesverwaltung Landesmittel erhalten oder Landesvermögen oder Landesmittel verwalten.
- (2) Der Landesrechnungshof überwacht die Haushalts- und Wirtschaftsführung der kommunalen Körperschaften. Das Nähere regelt ein Kommunalprüfungsgesetz.
- (3) Der Landesrechnungshof überwacht die Haushalts- und Wirtschaftsführung der übrigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Landes unterstehen.
- (4) Der Landesrechnungshof prüft die Haushalts- und Wirtschaftsführung der juristischen Personen des privaten Rechts, wenn sie Mittel aus dem Landeshaushalt erhalten, Landesvermögen verwalten oder dem Landesrechnungshof ein Prüfungsrecht eingeräumt ist.
- (5) Der Landesrechnungshof übermittelt jährlich das Ergebnis seiner Prüfung gleichzeitig dem Landtag und der Landesregierung.
- (6) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 55

Woans de Jahresreken vun de Landesregeren vörleggt warrt un woans ehr de Huushoolt keen Last mehr is

- (1) För de Landesregeren mutt de Landesministerin oder de Landesminister för Finanzen elkeen Jahr över de Innahmen un Utgaven vör den Landdag Reken afleggen, jüst so över de Vullmachten to Plichten, de övernahmen worrn sünd. De Landesregeren mutt den Landdag de Huushoaltsreken vörleggen mit en Übersicht över dat Vermögen un de Schulden in dat tokamen Huushoaltsjahr. De Landesrekenshoff informeert den Landdag un de Landesregeren direkt över de Huushoaltsreken.
- (2) Op de Grundlaag vun de Huushoaltsreken un vun den Landesrekenshoff sien Bericht no Absatz 1 un no Artikel 56 Absatz 5 beslütt de Landdag doröver, dat de Huushoolt för de Landesregeren keen Last mehr is.
- (3) Dat Negere regelt en Gesetz.

Artikel 56

Woans de Landesrekenshoff dat Ümgahn mit Huushoolt un Finanzmiddels kontrollleert

- (1) De Landesrekenshoff kontrollleert, woans dat Land mit sien Huushoolt un sien Finanzmiddels ümgeiht. He ünnersöcht dorbi dat Arbeiden vun de Steden för dat Verwalten, dat op eenfachste Aart de gröttsten Vördelen bringen un de minnsten Utgaven hebben schall. He is ok tostännig, wenn Steden blangen de Landesbehörden Geld kriegt oder wenn düsse Steden mit Geld vun dat Land oder mit Saken, de dat Land tohöört, ümgaht.
- (2) De Landesrekenshoff kontrollleert dat Ümgahn mit Huushoolt un Finanzmiddels bi de kommunalen Steden. Dat Negere warrt dörch en Gesetz för dat Kontrolleren över de Kommunen regelt.
- (3) De Landesrekenshoff kontrollleert dat Ümgahn mit Huushoolt un Finanzmiddels bi de annern juristischen Lüüd in dat öffentliche Recht, de ünner de Opsicht vun dat Land staht.
- (4) De Landesrekenshoff kontrollleert dat Ümgahn mit Huushoolt un Finanzmiddels bi juristische Lüüd in dat private Recht, wenn se Geld ut den Landeshuushoolt kriegt oder Vermögen verwalten doot, dat dat Land tohöört, oder wenn de Landesrekenshoff dat Recht tobilligt kregen hett, to kontrolleren.
- (5) De Landesrekenshoff informeert den Landdag un de Landesregeren elkeen Jahr to glieke Tiet över dat, wat he bi sien Ünnersökens rutfunnen hett.
- (6) Dat Negere regelt en Gesetz.

Artikel 57
Landesrechnungshof

- (1) Der Landesrechnungshof ist eine selbständige, nur dem Gesetz unterworfenen obersten Landesbehörde. Seine Mitglieder genießen den Schutz richterlicher Unabhängigkeit.
- (2) Der Landesrechnungshof besteht aus der Präsidentin oder dem Präsidenten, der Vizepräsidentin oder dem Vizepräsidenten und den weiteren Mitgliedern. Präsidentin oder Präsident und Vizepräsidentin oder Vizepräsident werden vom Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder auf die Dauer von zwölf Jahren gewählt; eine Wiederwahl ist nicht zulässig. Die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident ernennt die Präsidentin oder den Präsidenten und die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten. Die weiteren Mitglieder des Landesrechnungshofs werden von der Ministerpräsidentin oder von dem Ministerpräsidenten auf Vorschlag der Präsidentin oder des Präsidenten des Landesrechnungshofes mit Zustimmung des Landtages ernannt.
- (3) Das Nähere regelt ein Gesetz.

Artikel 57

Wat de Landesrekenshoff is

- (1) De Landesrekenshoff is en egenständige, böverste Behörde vun dat Land, de blots ünner dat Gesetz steiht. Sien Maten hangt, so as de Richterslüüd, vun keen Steed af.
- (2) De Landesrekenshoff sett sik tosamen ut de Präsidentin oder den Präsident, de Vizepräsidentin oder Vizepräsident, un ut de annern Maten vun den Landesrekenshoff. De Präsidentin oder Präsident un de Vizepräsidentin oder Vizepräsident warrt vun den Landdag mit de Mehrheit vun tominnst twee Drüddels vun sien Maten op zwölf Jahr wählt; nochmol dörv se oder he nich wählt warrn. De Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident röppt de Präsidentin oder den Präsident un de Vizepräsidentin oder den Vizepräsident in ehr Amt. De annern Maten vun den Landesrekenshoff warrt vun de Ministerpräsidentin oder Ministerpräsident op Vörslag vun de Präsidentin oder den Präsident vun den Landesrekenshoff in ehr Amt ropen, wenn de Landdag tostimmt.
- (3) Dat Negere regelt en Gesetz.

ABSCHNITT IX

Übergangs- und Schlussbestimmungen

Artikel 58

Geltungsbereich

- (1) Mit Wirkung vom 27. November 1945 gilt auch in den Gemeinden Ziethen, Mechow, Bäk und Römnitz des mecklenburgischen Kreises Schönberg das schleswig-holsteinische Landesrecht.
- (2) Veränderungen des räumlichen Geltungsbereichs des Landesrechts werden durch Gesetz festgestellt.

Artikel 59

Erste, fünfte und zehnte Wahlperiode des Landtages

Für die erste, fünfte und zehnte Wahlperiode des Landtages gelten die bisherigen Vorschriften, nach denen

1. die erste Wahlperiode des Landtages am 31. Mai 1950 endete;
2. die fünfte Wahlperiode des Landtages von vier Jahren auf vier Jahre und sechs Monate verlängert wurde;
3. die zehnte Wahlperiode des Landtages mit dem Zusammentritt des 1987 neu gewählten Landtages endete; diese Wahl fand zwischen dem 13. September und dem 18. Oktober 1987 statt.

Artikel 59 a

- (1) Abweichend von Artikel 53 Abs. 1 können bis 2019 Kredite aufgenommen werden. Dabei sind jährliche Obergrenzen einzuhalten. Die Obergrenze für 2011 errechnet sich, indem das strukturelle Finanzierungsdefizit des Jahres 2010 (Ausgangswert) um ein Zehntel verringert wird. Für die Folgejahre errechnet sich die jährliche Obergrenze, indem die Obergrenze des Vorjahres jeweils um ein Zehntel des Ausgangswertes verringert wird.
- (2) Die Landesregierung legt dem Landtag eine jährlich fortzuschreibende Planung zum Abbau des strukturellen Finanzierungsdefizits vor. Der Landesrechnungshof gibt hierzu eine Stellungnahme ab.
- (3) Die Landesregierung berücksichtigt bei ihrer Mitwirkung an der Bundesgesetzgebung und in Angelegenheiten der Europäischen Union die Verpflichtung aus Artikel 53 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 59 a Abs. 1.

AFSNITT IX

Övergangsvörschriften un letzte Vörschriften

Artikel 58

Dat Rebeet, för dat düsse Verfaten gellt

- (1) Vun den 27. November 1945 an gellt dat Sleswig-Holsteenske Landesrecht ok in den Gemeenden Ziethen, Mechow, Bäk un Römnitz vun den meckelbörgischen Kreis Schönberg.
- (2) Wenn an dat Rebeet för dat Landesrecht wat ännert warrt, denn warrt dat dörch Gesetz faststellt.

Artikel 59

Wat de eerste, föffte un teinte Wahlperiod vun den Landdag angeiht

För de eerste, föffte un teinte Wahlperiod vun den Landdag gellt de olen Vörschriften, no de

1. de eerste Wahlperiod vun den Landdag an den 31. Mai 1950 to Enn güng;
2. de föffte Wahlperiod vun den Landdag vun veer Jahr op veer Jahr un söss Maanden ännert wörr;
3. de teinte Wahlperiod mit dat Tohoopkamen vun den Landdag to Enn güng, de 1987 nie wählt wörr; düsse Wahl weer twüschen den 13. September un den 18. Oktober 1987.

Artikel 59a

- (1) Anners as dat in Artikel 53 Afsatz 1 fastholen is, kann bet 2019 Geld opnahmen warrn. Dorbi sünd för elkeen Jahr hööchste Bedrääg tolaten. För 2011 fangt dat mit dat strukturelle Finanzierungsdefizit vun 2010 an, dat warrt üm een Teintel ringer ansett. För de tokamen Jahren gellt, dat de hööchste Betrag, de för dat Vörjahr tolaten is, üm een Teintel ringer ansett warrt.
- (2) De Landesregeren leggt den Landdag elkeen Jahr en Plaan vör, tosamen mit de Menen vun den Landesrekenshoff, för dat Afbuun vun dat strukturelle Finanzierungsdefizit. De Plaan warrt elkeen Jahr wiederföhrt.
- (3) Arbeitet de Landesregeren bi Bundesgesetzen un bi Saken vun de Europäische Union mit, so bedenkt se ehr Plichten ut den Artikel 53 Afsatz 1 tosamen mit Artikel 59 a Afsatz 1.

Artikel 59 b

Erste Mitgliederwahl zum Landesverfassungsgericht

Bei der ersten Wahl der gemäß Artikel 44 Abs. 3 zu bestellenden Mitglieder des Landesverfassungsgerichts werden vier Mitglieder auf die Dauer von neun Jahren und drei Mitglieder auf die Dauer von sechs Jahren gewählt.

Artikel 59 c*

Zuständigkeit des Bundesverfassungsgerichts

Für Landesverfassungsstreitigkeiten verbleibt es bis zur Errichtung des Landesverfassungsgerichts bei der Zuständigkeit des Bundesverfassungsgerichts.

Artikel 60

Inkrafttreten, Geltungsdauer

- (1) Diese Landesverfassung ist unter der Bezeichnung „*Landessatzung*“ am 12. Januar 1950 in Kraft getreten.
- (2) Diese Verfassung verliert vorbehaltlich anderweitiger bundesgesetzlicher Regelung ihre Geltung an dem Tag, an dem eine Neugliederung des Bundesgebietes in Kraft tritt.

* *Das Landesverfassungsgericht ist mit Wirkung vom 1. Mai 2008 errichtet.*

Artikel 59 b

Eerste Wahl wegen de Maten för dat Landesverfassungsgericht

Bi de eerste Wahl no Artikel 44 Absatz 3 wegen de Maten, de för das Landesverfassungsgericht to bestellen sünd, warrt veer Maten op negen Jahr un dree Maten op söss Jahr wählt

Artikel 59 c*

Tostännigkeit vun dat Bundesverfassungsgericht

Bi Striet wegen de Landesverfaten blifft dat bi de Tostännigkeit vun dat Bundesverfassungsgericht, solange dat Landesverfassungsgericht nich opstellt is.

Artikel 60

In Gang setten un Duur vun de Verfaten

- (1) Düsse Verfaten hett ünner den Namen „*Landessatzung*“ vun den 12. Januar 1950 an gollen.
- (2) Wenn en Bundesgesetz nix anners vörschriift, denn höllt düsse Verfaten an den Dag op to gellen, an den de Bundesrepublik ehr Rebeet nie opdeelt.

* *Dat Landesverfassungsgericht is an den 1. Mai 2008 opstellt un arbeit.*

PLATT IN'T LAND



In Sleswig-Holsteen is de plattdüütsche Spraak noch tohuus. Dat gifft noch vele aktive Plattsackers un noch mehr Lüüd, de sik för de Spraak intresseert un ehr gern höört. Wokeen Informschonen, Materialien, Adressen rundüm Platt bruukt, de is bi düsse Anspreekpartners an de richtige Steed:

Schleswig-Holsteinischer Heimatbund

Marianne Ehlers, Dipl.-Bibl.

Referentin für Niederdeutsch

Hamburger Landstraße 101, 24113 Molfsee

Tel: 0431/98384-15

Fax: 0431/98384-23

E-Mail: m.ehlers@heimatbund.de

gleichzeitig Geschäftsstelle des Plattdeutschen Rates für Schleswig-Holstein

Zentrum für Niederdeutsch in Ratzeburg

Volker Holm, Leiter

Domhof 41, 23909 Ratzeburg

Tel: 04102/4739108

Fax: 04102/473862

E-Mail: zfn@zfn-ratzeburg.de

Zentrum für Niederdeutsch in Leck

Ingwer Oldsen, Leiter

Plattdüütsch-Zentrum Landesdeel Schleswig

Flensburger Straße 18, 25917 Leck

Tel: 04662/77272

Fax: 04662/77273

E-Mail: info@plattdeutsches-zentrum.de

{Stand 07/2011}

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

–

ÜBERSETZUNG

Erich R. Andersen (E-Mail: info@e-andersen.de),
Dr. Willy Diercks, Dr. Hans-Jochen Waack

–

REDAKTION

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

–

DRUCK

Druckzentrum Harry Jung, Flensburg

–

COPYRIGHT

Schleswig-Holsteinischer Landtag

–

GESTALTUNG & SATZ

MAGENT Agentur für visuelle Kommunikation, Kiel

–

FOTOS

Wolfgang Sauermann
Alexander Voss



WWW.SH-LANDTAG.DE
